





# SALZBURG IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH

September 2017



# INHALT

1. EINLEITUNG.....	1
2. ERGEBNISSE .....	2
3. BIP JE EINWOHNER.....	6
4. FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG .....	8
5. LEBENSERWARTUNG BEI GEBURT .....	10
6. ÄRZTE JE 100.000 EINWOHNER .....	12
7. BILDUNGSINDIKATOREN .....	14
8. SCHÜLER IN BERUFSBILDENDEN SCHULEN/LEHRLINGE.....	16
9. ERWERBSTÄTIGENQUOTE .....	18
10. ERWERBSTÄTIGENQUOTE DER EINWOHNER VON 55-64 JAHREN.....	20
11. ARBEITSLOSENQUOTEN .....	22
12. JUGENDARBEITSLOSENQUOTEN .....	24
13. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG .....	26
14. BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN .....	28
15. TOURISMUS .....	30
A. Anhang.....	32
A.A. Glossar.....	32

# ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABBILDUNG 1: BIP JE EINWOHNER IN KKS 2015.....	7
ABBILDUNG 2: BIP JE EINWOHNER IN KKS 2015 - KARTE .....	7
ABBILDUNG 3: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG 2006-2016 IN %.....	9
ABBILDUNG 4: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG 2006-2016 IN % - KARTE.....	9
ABBILDUNG 5: LEBENSERWARTUNG BEI GEBURT 2015.....	11
ABBILDUNG 6: LEBENSERWARTUNG BEI GEBURT 2015 - KARTE .....	11
ABBILDUNG 7: ÄRZTE JE 100.000 EINWOHNER 2015 .....	13
ABBILDUNG 8: ÄRZTE JE 100.000 EINWOHNER 2014 - KARTE .....	13
ABBILDUNG 9: PERSONEN (25-64 JAHRE) MIT ABSCHLUSS IM TERTIÄRBEREICH 2016 .....	15
ABBILDUNG 10: NEET 2016 - KARTE.....	15
ABBILDUNG 11: SCHÜLER IN BERUFSBILDENDEN SCHULEN/LEHRLINGE 2015 .....	17
ABBILDUNG 12: SCHÜLER IN BERUFSBILDENDEN SCHULEN/LEHRLINGE 2015 - KARTE .....	17
ABBILDUNG 13: ERWERBSTÄTIGENQUOTE 2016 .....	19
ABBILDUNG 14: ERWERBSTÄTIGENQUOTE 2016 - KARTE.....	19
ABBILDUNG 15: ERWERBSTÄTIGENQUOTE 55-64 JÄHRIGE 2016.....	21
ABBILDUNG 16: ERWERBSTÄTIGENQUOTE 55-64 JÄHRIGE 2016 - KARTE.....	21
ABBILDUNG 17: ARBEITSLOSENQUOTEN 2016.....	23
ABBILDUNG 18: ARBEITSLOSENQUOTEN 2016 - KARTE .....	23
ABBILDUNG 19: JUGENDARBEITSLOSENQUOTEN 2016 .....	25
ABBILDUNG 20: JUGENDARBEITSLOSENQUOTEN 2016 - KARTE.....	25
ABBILDUNG 21: FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS AUSGABEN IN % DES BIP 2013 .....	27
ABBILDUNG 22: FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS AUSGABEN IN % BIP 2013 - KARTE .....	27
ABBILDUNG 23: BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR IN %.....	29
ABBILDUNG 24: ANTEIL INDUSTRIE IN % 2013 - KARTE .....	29
ABBILDUNG 25: TOURISMUSINTENSITÄT 2015 .....	31
ABBILDUNG 26: TOURISMUSINTENSITÄT 2015 - KARTE .....	31

# TABELLENVERZEICHNIS

TABELLE 1: BIP JE EINWOHNER IN KKS.....	6
TABELLE 2: FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG - (NACH LÄNDERKENNUNG - NUTS).....	8
TABELLE 3: LEBENSERWARTUNG BEI GEBURT.....	10
TABELLE 4: ÄRZTE JE 100.000 EINWOHNER.....	12
TABELLE 5: BILDUNGSINDIKATOREN 2016 - (NACH LÄNDERKENNUNG - NUTS).....	14
TABELLE 6: SCHÜLER IN BERUFSBILDENDEN SCHULEN/LEHRLINGE IN % .....	16
TABELLE 7: ERWERBSTÄTIGENQUOTE - 15 BIS 64 JÄHRIGE IN %.....	18
TABELLE 8: ERWERBSTÄTIGENQUOTE - 55 BIS 64 JÄHRIGE IN %.....	20
TABELLE 9: ARBEITSLOSENQUOTEN IN % .....	22
TABELLE 10: JUGENDARBEITSLOSENQUOTEN IN % .....	24
TABELLE 11: FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG - (NACH LÄNDERKENNUNG - NUTS) .....	26
TABELLE 12: BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN - (NACH LÄNDERKENNUNG - NUTS) .....	28
TABELLE 13: TOURISMUS - (NACH LÄNDERKENNUNG - NUTS) .....	30
TABELLE 14: UNTERSUCHTE NUTS 2 REGIONEN SORTIERT NACH BIP JE EINWOHNER IN KKS ..	32
TABELLE 15: ISCED-2011 LEVELS .....	35



# 1. EINLEITUNG

Salzburg ist nicht nur eine Region in Österreich, sondern auch eine Region in Europa. Um dieser Tatsache gerecht zu werden und unser Bundesland mit den EU-Regionen zu vergleichen, wurde diese Broschüre erstellt.

Seit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union werden zahlreiche Statistiken EU-weit harmonisiert und seither können realistische Vergleiche gezogen werden. Trotzdem kommen oft Zweifel an der Aussagekraft einer Statistik auf, wenn ein kleines Land wie Österreich, zum Beispiel mit Frankreich verglichen wird. Deshalb wurde die sogenannte NUTS-Klassifikation (Nomenclature of Territorial Units for Statistics) eingeführt. Hier werden größere Staaten in kleinere Einheiten eingeteilt, um so die Regionen besser vergleichbar zu machen. Diese Einheiten ergeben sich aus der Bevölkerungszahl und orientieren sich an bestehenden Verwaltungseinheiten und geographischen Grenzen, wie etwa den österreichischen Bundesländern.

Der Fokus dieses Vergleichs liegt auf jenen Regionen mit der stärksten Wirtschaftskraft gemessen am BIP in Kaufkraftstandards pro Kopf. Das bedeutet, dass das BIP zuerst in nationalen Währungen berechnet und dann in Kaufkraftparitäten (KKP = fiktiver Wechselkurs) umgerechnet wird. Diese gleichen die unterschiedlichen Preisniveaus der Länder aus. Mit Hilfe der KKP wird eine fiktive Geldeinheit, die sogenannten Kaufkraftstandards (KKS) berechnet.<sup>1</sup> Da trotz der einheitlichen NUTS-Klassifikation noch Unterschiede in der Größe der Regionen bestehen, wird beispielsweise das BIP in KKS noch durch die Einwohner der jeweiligen Region dividiert.

Eine Erläuterung der Aussagekraft dieser Zahlen ist an dieser Stelle noch zu machen: Bei vielen „Hauptstadtregionen“ wie London, Luxemburg, Prag oder auch Wien ist der hohe Pendleranteil für die gute Wirtschaftsleistung mitverantwortlich und so erzielen diese Regionen bei diesem Indikator überdurchschnittliche Werte. Besonders die Region Inner London West (UKI 3) weist im Vergleich zu den weiteren Top 30 Regionen der EU ein überdurchschnittlich hohes BIP je Einwohner auf. Hierbei ist zu beachten, dass diese Region das Finanz- und Bankenzentrum umfasst, welches täglich von zahlreichen Pendlern als Arbeitsplatz aufgesucht wird. Diese Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen tragen somit erheblich zum Bruttoinlandsprodukt dieser Region bei, werden jedoch nicht in deren Einwohnerzahl erfasst (Eurostat 2017c). Grundsätzlich weisen daher „Hauptstadtregionen“ ein höheres BIP je Einwohner auf. Dies trifft auch auf andere Millionenstädte oder städtische Agglomerationen zu, die nicht „Hauptstadtregion“, aber sogenannte „Metropolen“ sind, wie beispielsweise Hamburg. Wichtig ist daher „Vergleichbares mit Vergleichbarem zu vergleichen“. Eine Erläuterung dazu ist im Anhang (A.A. Glossar) zu finden!

Zum Vergleich mit dem Bundesland Salzburg werden in Folge auch bei den anderen Indikatoren die 30 stärksten europäischen Regionen im Ranking des BIP in KKS pro Kopf verglichen.

---

<sup>1</sup> Verbreitet kennt man diese Vorgangsweise bei der jährliche medialen Darstellung zur Sommerurlaubssaison: „Wieviel ist ihr Urlaubseuro im Land xy wert?“

## 2. ERGEBNISSE

Wie in der Einleitung bereits dargestellt, muss sich Salzburg mit den „besten Regionen Europas“ messen. Als wirtschaftlicher Hauptindikator zählt zumeist das Bruttoinlandsprodukt (Kapitel 3), respektive Bruttoregionalprodukt. Von den österreichischen Bundesländern liegen nur die Bundeshauptstadt Wien, Tirol, Salzburg und Vorarlberg unter den ersten 30 dieser Regionen. Salzburg liegt stabil auf Rang 20 unter den erfolgreichsten 30 europäischen Regionen (von insgesamt 276). Vergleicht man die 30 Regionen hinsichtlich ihrer Fläche und Bevölkerung (Kapitel 4) weist Wien nach Inner London und der Region Brüssel die höchste Bevölkerungsdichte auf. Salzburg zählt dabei zu den Regionen mit der geringsten Bevölkerungsdichte, was unter anderem aufgrund der Alpen geographisch bedingt ist.

Ein natürliches Bevölkerungswachstum sowie ein positiver Wanderungssaldo führen in ganz Österreich zu einer positiven Bevölkerungsentwicklung (Eurostat 2017d). Ost- und Westösterreich erfahren dabei im Zeitraum 2006 bis 2016 stärkere Zunahmen als die zentralgelegenen Regionen Österreichs. Im EU-Vergleich liegen die österreichischen Regionen grundsätzlich eher im unteren Mittelfeld, polnische und baltische Regionen zum Teil tief im Minus. Deutschland weist in den meisten Regionen ein sehr geringes bis negatives Bevölkerungswachstum auf (vgl. Abbildung 4). Metropol- und Hauptstadtregionen wie der östliche Teil Londons mit 23,35% und Luxemburg mit 23% weisen die höchste Veränderung zwischen 2006 und 2016 auf. Salzburg liegt mit 3,84% im hinteren Mittelfeld, allerdings ist der beschränkte Lebensraum (Dauersiedlungsraum) zu berücksichtigen.

Hinsichtlich der Lebenserwartung (Kapitel 5) zeigt sich in der EU ein starkes Ost-West-Gefälle. Grund dafür sind unter anderem höhere Gesundheitsausgaben in Prozent des BIP in Westeuropa. Des Weiteren ist nicht in allen EU-Ländern eine flächendeckende Gesundheitsversorgung gegeben, welche staatliche oder private Krankenversicherung für alle Einwohner garantiert (Europäische Kommission 2016). Neben den Einwohnern der Hauptstadtregion mit und um Paris (Ile de France), Inner London West, den Grafschaften Berkshire, Buckinghamshire und Oxfordshire sowie Stockholm und Südtirol leben die SalzburgerInnen mit 82,4 Jahren am längsten.

Die Anzahl der Ärzte je 100.000 Einwohner (Kapitel 6) zeigt den hohen Abdeckungsgrad des österreichischen Gesundheitssystems. Österreichische und deutsche (als gesamtes Bundesland betrachtet) Regionen sowie niederländische verfügen über die meisten Ärzte im Regionenvergleich. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass die Region Wien 685 Ärzte pro 100.000 Einwohner aufweist, gefolgt von Hamburg mit knapp 612 Ärzten, Salzburg mit 545 und Utrecht mit 535 (gerundete Werte).

Im Bereich Bildung und Jugend (Kapitel 7,8,12) weist Salzburg durchwegs gute Werte auf. Im EU-Vergleich verzeichnet Salzburg eine geringe NEET Rate von 6,2% sowie eine geringe Jugendarbeitslosigkeit von 8,1%. Der größte Teil der Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren erreichen 2016 einen Abschluss im Sekundarbereich II (54,7%), ein geringer Anteil von nur 13,8% im Vorprimar-, Primar- und Sekundarbereich I. Im Tertiärbereich liegt Salzburg mit einem Wert von 31,5% im unteren Drittel verglichen mit den 30 wirtschaftlich stärksten EU Regionen nach BIP in KKS.

Die Hauptstadtregion Prag und die niederländische Provinz Utrecht liegen mit einer NEET Rate von

2,0% bzw. 3,4% auf den Top-Positionen. Auch Noord-Holland weist mit 3,9% noch einen hervorragenden Wert auf. Gerade in Haupt- und Millionenstädte ist das Phänomen der Jugendlichen ohne Erwerbstätigkeit, laufender Ausbildung und Weiterbildung um vieles stärker ausgeprägt. So verzeichnen Wien, die Großregion Paris (Ile de France), Bukarest, der östliche Teil von Inner London (über 10%) und die Hauptstadtregion Brüssel mit über 15% die höchsten NEET Raten.

Die im Vergleich niedrigen Raten für Österreich und den Niederlanden können eindeutig als Erfolg für die jahrzehntelange erfolgreiche Lehrausbildung in den österreichischen und niederländischen Regionen (und den entsprechenden Schultypen wie HTL, HAK etc.) bezeichnet werden (Eppel et al. 2014). Österreichische Bundesländer und niederländische Provinzen führen etwa auch im Bereich Lehrlinge und SchülerInnen in den berufsbildenden Schulen und Lehrausbildung. Die letztverfügbaren Daten aus 2015 zeigen, dass von den untersuchten 30 EU-Regionen in Tirol 73,4 von 100 SchülerInnen im Sekundarbereich II diese Ausbildungen absolvieren, in Groningen 73,3, in Vorarlberg 72 und in Salzburg 70.

In Bezug auf die Jugendarbeitslosenquote belegen die vier deutschen Regionen Oberbayern und Tübingen (4,6%), Karlsruhe (6,2%) und Stuttgart (6,5%) die ersten Ränge. Tirol (7,2%) und Salzburg (8,1%) erlangen die Ränge 6 und 9 im EU-Regionenvergleich. Eine Quote von über 20 % verzeichnen die Hauptstadtregionen Wien (20,3%), Ile de France mit Paris (22,6%) und Brüssel (35,9%).

Salzburg liegt bei der Erwerbstätigenquote (Kapitel 9) mit 75,1% der 15 bis 64-Jährigen im Mittelfeld der 30 „führenden“ Regionen. Die Region Berkshire, Buckinghamshire und Oxfordshire liegt mit fast 80% an der Spitze, knapp dahinter folgt Oberbayern. Generell ist in Europa ein deutliches Nord-Süd-Gefälle erkennbar. Im österreichischen Vergleich reiht sich Salzburg nach Vorarlberg und Oberösterreich ein. Das EU-2020 Ziel von 75% wurde demnach mit dem Jahr 2016 von den drei Bundesländern überschritten. Das Ziel Österreichs von 77% konnte bisher von noch keinem Bundesland erreicht werden (höchste Zahl in Vorarlberg mit 76.7%) (Eurostat 2017c).

Die Erwerbstätigenquote hat sich im Zeitraum 2006 bis 2016 in Salzburg von 70,2% auf 75,1% erhöht. Dies bedeutet eine Zunahme von 4,9 Prozentpunkten. Den größten Anstieg verzeichnete Bremen mit 9,9 Prozentpunkten von 61,2% in 2006 auf 71,1% in 2016. Die belgischen Regionen Antwerpen und Brüssel stagnieren auf vergleichsweise niedrigem Niveau (um 63% bzw. 54%).

Österreich fällt bei der Erwerbstätigenquote der 55 bis 64-Jährigen (Kapitel 10) insgesamt zurück. Salzburg liegt zwar bei Betrachtung aller europäischen Regionen noch im Mittelfeld, bei den hier spezifisch untersuchten 30 jedoch im letzten Drittel mit einem Wert von 54,0%. Es führen hier Tübingen mit 76,8% vor Stockholm mit 75,1%. Ganz besonders ins Auge stechen die Werte für die Region Wien und die Provinz Antwerpen (Belgien) mit 46%.

Die niedrige Erwerbstätigenquote der 55 bis 64-Jährigen in Österreich lässt sich auf einen quantitativen Anstieg der Gruppe 55 bis 64-Jähriger aufgrund demografischer Entwicklungen und auf ein erhöhtes Arbeitskräfteangebot durch erschwerten Zugang zu vorzeitiger Alterspension zurückführen (Piribauer et al. 2017). Außerdem findet eine Verdrängung durch jüngere und besser ausgebildete Arbeitskräfte aus Ostmitteleuropa statt (Schiman 2017). Die Gründe liegen laut Experten jedoch nicht nur im Arbeitsmarkt. Laut Eco Austria (Eco Austria 2012) bestehe eine Korrelation zwischen dem Pensionsantrittsalter und der Erwerbstätigkeit: „Das Arbeitslosigkeitsrisiko scheint weniger vom effektiven Alter, sondern vielmehr von einer relativen zeitlichen Distanz zum Erreichen einer altersabhängigen Übertrittsmöglichkeit in die Pension abzuhängen.“ Österreichs niedri-

ges gesetzliches Pensionsantrittsalter im EU-Vergleich (v.a. bei Frauen) demotiviere eine Jobsuche bei Arbeitslosigkeit im fortgeschrittenen Alter.

Salzburg weist (nach EU-Definition und Erhebungsmethode) mit seiner im Vorjahr noch für Salzburger Verhältnisse überdurchschnittlich hohen Arbeitslosenquote die geringste Arbeitslosenquote (3,4%) in Österreich auf (Kapitel 11) und erreicht unter den betrachteten 30 EU-Regionen Rang 8. Bei den Arbeitslosenquoten stechen besonders die Regionen Oberbayern, Mittelfranken und Tübingen mit Raten zwischen 2,4 und 2,6% ins Auge, wo die Arbeitslosenquote zwischen 2006 und 2016 mehr als halbiert worden ist. Salzburg liegt mit 3,4% somit im guten Mittelfeld, vor den Bundesländern Vorarlberg und Tirol. Unter den 30 wirtschaftlich stärksten Regionen der EU nach BIP belegen Wien (11,3%) vor Brüssel (16,8%) die letzten Plätze.

Die positive Entwicklung im Bereich der Erwerbstätigen- (15 bis 64-Jährige) und der Arbeitslosenquote in Salzburg basiert auf einer Verlangsamung des Wachstums des Arbeitskräfteangebots (+1,3%), die einem Wachstum der aktiven Beschäftigung von +1,9% gegenübersteht. Zum größten Teil für Beschäftigungswachstum verantwortlich sind öffentliche und unternehmensnahe Dienstleistungen sowie Herstellung von Waren, getrieben durch die verbesserte Exportkonjunktur (Piribauer et al. 2017).

„Wo viel Licht ist, ist auch Schatten.“ Salzburg weist verglichen mit den 30 betrachteten Regionen im Bereich Forschung und Entwicklung (Kapitel 13) eine der geringsten F&E-Ausgaben in Prozent des BIP mit 1,5% im Jahr 2013 auf. Mit einem geringen Anteil des F&E-Personals an der Gesamtbeschäftigung von 2% liegt Salzburg im unteren Bereich. Die höchsten Werte erreichen hier der westliche Teil Inner Londons mit 11,24%, Hovedstaden (mit Kopenhagen) mit 5,41% und Wien mit 5,26% (d.h. Hauptstadtregionen mit entsprechend vielen Hochschuleinrichtungen).

Wichtig für die zukunftsfähige Aufstellung einer regionalen und nationalen Wirtschaft sind als Indikator die Anzahl der Patente auf die Bevölkerung bezogen (Patente je Mio. Einwohner). Hier liegt Vorarlberg mit über 590 in diesem EU Regionenvergleich an der ersten Stelle. Es folgen die deutschen Regionen Mittelfranken mit 468, Oberbayern mit 464 und Stuttgart mit 430 (gerundete Werte). Salzburg liegt hier mit knapp 143 Patenten je Million Einwohner im unteren Drittel, allerdings weit vor der Hauptstadtregion Brüssel mit knapp 95.

Salzburg ist geprägt von sehr heterogenen Wissenschafts- und Forschungsstrukturen. Verhältnismäßig lässt sich in Salzburg nur eine eher geringe Zahl an F&E-betreibenden Unternehmen finden, was auf regionsspezifische Branchenstrukturen zurückzuführen ist. Außerdem ist die Region durch eine Kleinstrukturiertheit der Unternehmen gekennzeichnet. Den zahlreichen KMU fehlt es meist an entsprechenden Know-how, Innovationsmanagement und Fachkräften (Land Salzburg 2016).

Bei genauer Betrachtung der Veränderungen der Bruttoanlageinvestitionen (Kapitel 14) im Vergleich zum Vorjahr (in %) kommen einige Ausreißer zum Vorschein, deren außergewöhnliche Werte einer genaueren Erklärung bedürfen. So erreicht Groningen mit Eemshaven als attraktiver Standort für Rechenzentren und Investitionen von Konzernen wie Google und Apple (DNHK 2014) eine Zunahme von 58% im Jahr 2013. Bratislavsky kraj (+13%) profitierte von einer EU-Förderung aus dem Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Investiert wurde vor allem in die Infrastruktur (Europäische Kommission 2017a).

Einen starken Rückgang der Bruttoanlageinvestitionen verzeichnet Bremen (-12%), welcher vor

allem sinkender Investitionsausgaben des öffentlichen Haushaltes, um die Neuverschuldung einzudämmen, geschuldet ist (Freie Hansestadt Bremen 2013). Auch Salzburg musste 2013 in Folge des Finanzskandals die öffentlichen Investitionen gravierend einschränken, ist jedoch aufgrund der sparsamen Gebarung wieder auf dem Weg „nach oben“. Somit konnte man sich wieder finanzielle Spielräume für große Investitionen erarbeiten: ein erster Beginn stellte die Investitionszuwachsprämie seitens des Landes für KMU ab 2015 dar.

Wie Salzburg weist auch die Region Oberbayern (inklusive München) einen Anteil der Produktion an den Bruttoanlageinvestitionen von rund 20% (Industrie und Bauwesen) auf. Der Anteil der Landwirtschaft wiederum an den Bruttoanlageinvestitionen in den drei westlichen österreichischen Bundesländern liegt bei 2,05% (Salzburg), 2,77% (Tirol) und 2,8% (Vorarlberg) und zählen somit zu den höchsten. Davor liegen wegen Obst- und Weinbau die Region rund um Bozen (8,66%) und Groningen (Niederlande) mit 3,46%, letztere mit einer stark „industrialisierten“ Landwirtschaft.

Im Bereich Tourismus (Kapitel 15) stechen die Regionen Bozen, Salzburg und Tirol mit einer außerordentlich hohen Tourismusintensität hervor. Bozen nimmt Rang 1 mit einer Tourismusintensität von 56,78 ein, Tirol Rang 2 mit 48,54, und Salzburg mit 40,12 erreicht Platz 3 im Ranking. Als Verhältnis der Übernachtungen zur gebietsansässigen Bevölkerung ist die Tourismusintensität im Vergleich zu Hauptstadtregionen dieser drei Regionen aufgrund der relativ geringen Bevölkerungszahl besonders hoch. Darüber hinaus lässt sich feststellen, dass Touristen längere Zeit in den Regionen Bozen, Salzburg und Tirol verbringen im Vergleich zu Hauptstadtregionen. 6.557.374 Ankünfte mit 14.194.660 Nächtigungen in Wien stehen 6.006.196 Ankünften mit 21.586.066 Nächtigungen in Salzburg gegenüber.

### 3. BIP JE EINWOHNER

Das regionale Bruttoinlandsprodukt eignet sich zur Messung und dem Vergleich der wirtschaftlichen Aktivität der Regionen. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird in dieser Arbeit das BIP je Einwohner in Kaufkraftstandards (KKS) herangezogen (Eurostat 2017c). Durch die Verwendung von Kaufkraftstandards können - wie erwähnt - Verzerrungen aufgrund unterschiedlicher Preisniveaus der verschiedenen Länder ausgeschaltet werden. Die folgende Tabelle zeigt die 30 Regionen nach NUTS 2 Klassifikation mit dem höchsten BIP je Einwohner in KKS in der EU.

**TABELLE 1: BIP JE EINWOHNER IN KKS**

Geo	Region	2005	2010	2014	2015	Rang
UKI3	Inner London - West	120,400	138,800	163,500	167,500	1
LU00	Luxemburg	57,300	65,100	73,500	76,200	2
DE60	Hamburg	50,900	52,800	57,500	59,500	3
BE10	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	55,900	56,100	57,900	59,200	4
SK01	Bratislavský kraj	34,300	46,200	51,700	54,400	5
CZ01	Praha	39,700	45,400	48,400	51,400	6
DE21	Oberbayern	40,300	42,800	49,400	51,400	7
FR10	Île de France	40,100	46,100	49,200	50,900	8
UKI4	Inner London - East	44,100	43,500	48,100	50,600	9
SE11	Stockholm	40,400	44,100	47,900	50,300	10
NL32	Noord-Holland	39,500	41,800	45,600	47,400	11
DE71	Darmstadt	39,900	41,600	45,600	47,100	12
DK01	Hovedstaden	36,200	41,500	44,700	47,100	13
DE11	Stuttgart	34,400	38,900	44,500	46,700	14
DE50	Bremen	37,200	38,900	43,800	45,800	15
UKM5	North Eastern Scotland	31,500	38,200	44,800	44,800	16
AT13	Wien	39,400	41,500	43,700	44,700	17
NL31	Utrecht	38,000	40,900	42,200	43,300	18
UKJ1	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	37,600	36,600	40,900	43,300	19
AT32	Salzburg	33,100	37,400	41,400	43,200	20
ITH1	Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	33,800	37,600	40,500	42,400	21
FI1B	Helsinki-Uusimaa	36,100	40,400	39,900	41,500	22
NL11	Groningen	36,600	44,200	45,800	41,500	23
BE21	Prov. Antwerpen	33,900	35,900	38,900	40,400	24
DE12	Karlsruhe	31,600	35,200	38,300	40,200	25
AT34	Vorarlberg	30,600	33,200	38,100	39,600	26
RO32	Bucuresti - Ilfov	19,200	31,900	35,600	39,400	27
AT33	Tirol	30,900	32,900	37,800	39,300	28
DE25	Mittelfranken	29,300	32,900	37,600	39,100	29
DE14	Tübingen	28,800	32,500	36,900	38,700	30

2 Die Zahlen zur Legende bilden jeweils die obere bzw. untere Schranke der dazugehörenden Kategorie ab.

ABBILDUNG 1: BIP JE EINWOHNER IN KKS 2015

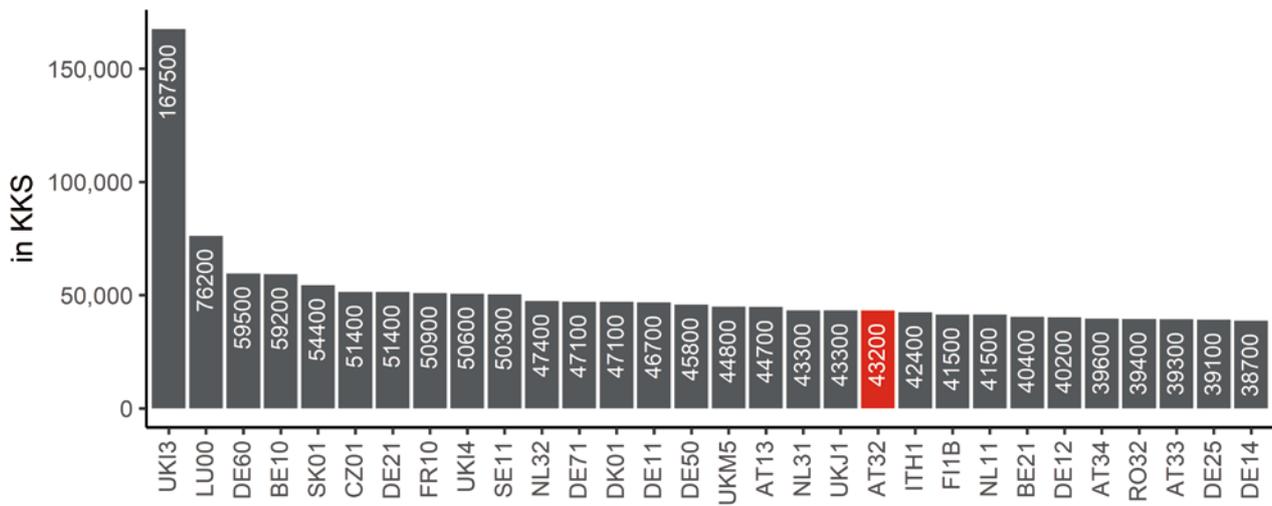
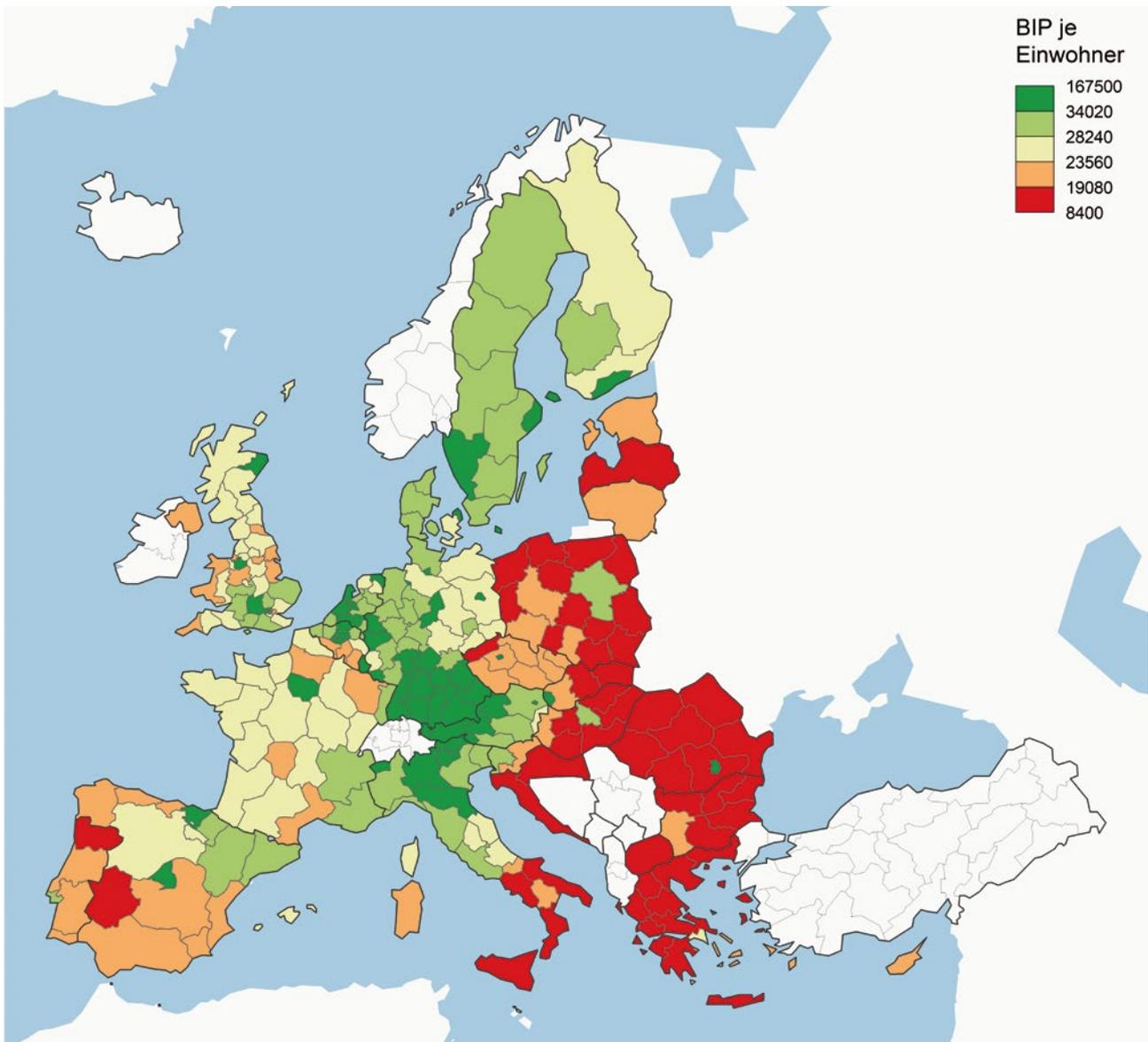


ABBILDUNG 2: BIP JE EINWOHNER IN KKS 2015 - KARTE <sup>2</sup>



Quelle: (Eurostat 2017a; Giraud und Lambert 2016; Lahti et al. 2017)

## 4. FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG

Statistiken zu Bevölkerung und Fläche ermöglichen die Darstellung der gegenwärtigen demografischen Situation verschiedener Regionen. Hierfür werden aktuelle bzw. letztverfügbare Daten zu Fläche in Quadratkilometer (Stand: 2015), Einwohnerzahl (Stand: 2016), Bevölkerungsdichte, gemessen anhand der Einwohnerzahl pro Quadratkilometer (Stand: 2015), und Bevölkerungsentwicklung der letzten elf Jahre herangezogen (2006-2016) (Eurostat 2017c). Aufgelistet sind die 30 Regionen Europas nach NUTS 2 Regionen mit dem höchsten Bruttoinlandsprodukt je Einwohner.

**TABELLE 2: FLÄCHE UND BEVÖLKERUNG - (NACH LÄNDERKENNUNG - NUTS)**

Geo	Region	Fläche km <sup>2</sup>	Ein- wohner	Ein- wohner je km <sup>2</sup>	Veränderung Einwohner 2006-16 in %
AT13	Wien	415.0	1,837,438	4,597.8	11.19
AT32	Salzburg	7,156.0	545,074	76.8	3.84
AT33	Tirol	12,640.0	738,455	58.6	6.37
AT34	Vorarlberg	2,601.0	383,657	150.3	5.80
BE10	Région de Bruxelles-Capitale /Brussels Hoofdstedelijk Gewest	161.0	1,201,285	7,408.0	17.91
BE21	Prov. Antwerpen	2,867.0	1,828,927	652.0	8.32
CZ01	Praha	496.0	1,267,449	2,604.7	8.34
DE11	Stuttgart	10,557.0	4,069,533	382.6	1.55
DE12	Karlsruhe	6,919.0	2,761,977	396.2	1.08
DE14	Tübingen	8,918.0	1,823,573	202.9	1.02
DE21	Oberbayern	17,531.0	4,588,944	259.8	8.28
DE25	Mittelfranken	7,245.0	1,738,686	238.4	1.54
DE50	Bremen	419.0	671,489	1,591.1	1.21
DE60	Hamburg	755.0	1,787,408	2,351.1	2.51
DE71	Darmstadt	7,445.0	3,922,369	522.9	3.82
DK01	Hovedstaden	2,559.0	1,789,174	695.1	NA
FI1B	Helsinki-Uusimaa	9,568.0	1,620,261	177.2	11.58
FR10	Île de France	12,012.3	12,142,802	1,008.6	5.29
ITH1	Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	7,398.0	520,891	70.2	8.67
LU00	Luxemburg	2,586.0	576,249	220.3	22.85
NL11	Groningen	2,960.0	583,721	251.1	1.69
NL31	Utrecht	1,449.0	1,273,613	917.9	7.93
NL32	Noord-Holland	4,091.0	2,784,854	1,041.1	6.84
RO32	Bucuresti - Ilfov	1,821.2	2,288,538	1,299.8	3.29
SE11	Stockholm	6,779.0	2,231,439	339.4	18.07
SK01	Bratislavský kraj	2,053.0	633,288	306.5	6.92
UKI3	Inner London - West	112.0	1,154,723	10,468.8	8.17
UKI4	Inner London - East	216.0	2,351,077	11,040.3	23.35
UKJ1	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	5,743.0	2,371,762	411.3	9.91
UKM5	North Eastern Scotland	6,544.0	494,758	75.8	10.30

ABBILDUNG 3: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG 2006-2016 IN %

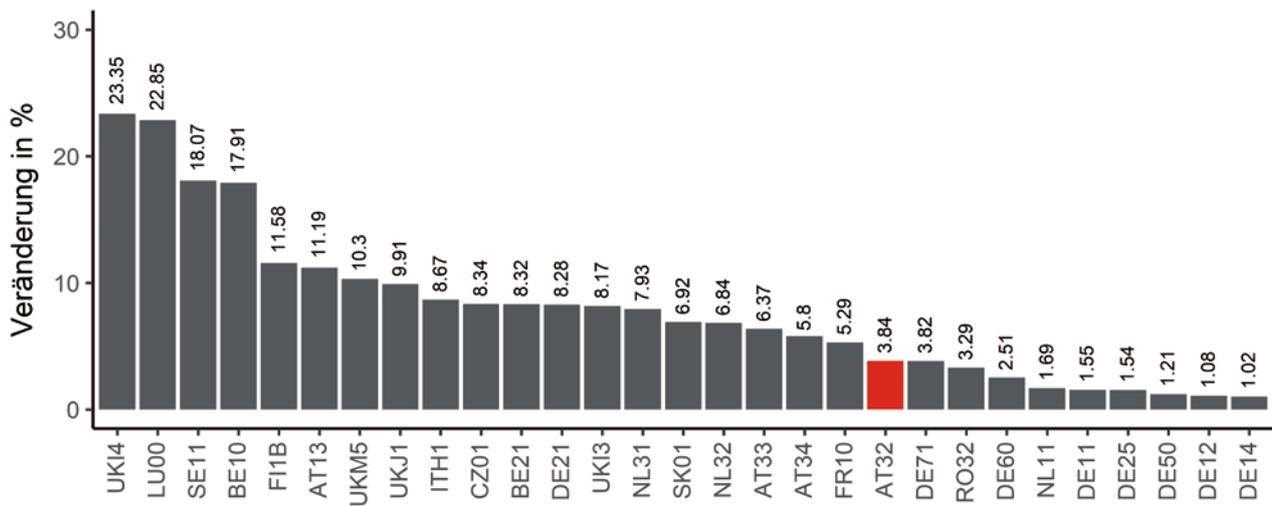
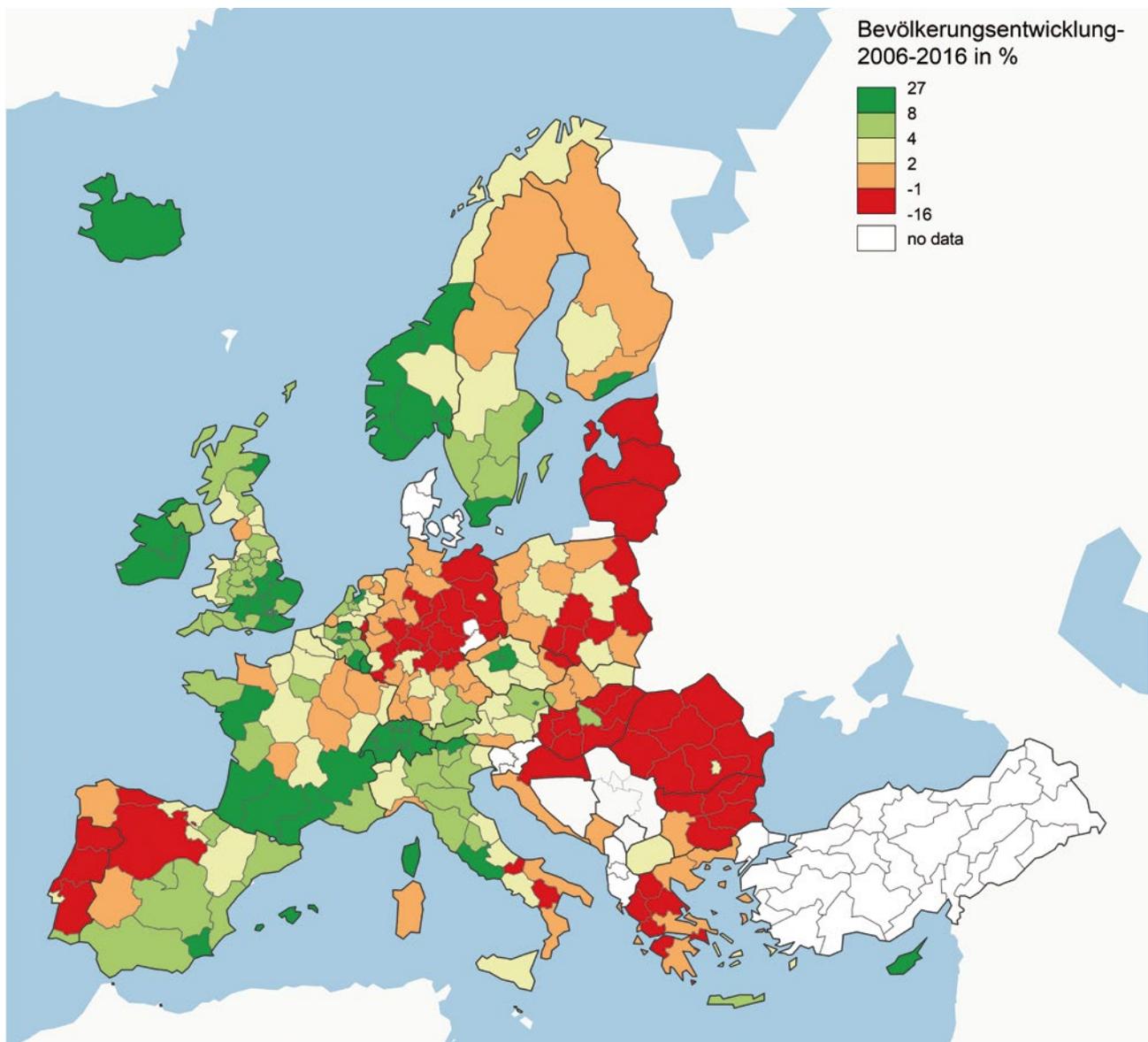


ABBILDUNG 4: BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG 2006-2016 IN % - KARTE



Quelle: (Eurostat 2017a; Giraud und Lambert 2016; Lahti et al. 2017)

## 5. LEBENSERWARTUNG BEI GEBURT

Die Lebenserwartung bei der Geburt zählt zu den gebräuchlichsten Indikatoren, um die Sterblichkeit verschiedener Regionen zu analysieren und zu vergleichen. Sie ist definiert als die Anzahl der Jahre, die eine Person im Durchschnitt zu leben hat unter den zum Zeitpunkt der Geburt vorherrschenden Sterbebedingungen (Eurostat 2017c). Die vorliegenden Daten beziffern die altersspezifische Sterbeziffer in den 30 wirtschaftlich stärksten Regionen Europas gemessen am BIP für die Jahre 2005, 2010, 2014 und 2015.

**TABELLE 3: LEBENSERWARTUNG BEI GEBURT<sup>3</sup>**

Geo	Region	2005	2010	2014	2015	Rang
FR10	Île de France	81.7	83.3	84.4	84.0	1
ITH1	Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	81.6	83.4	84.0	83.6	2
UKI3	Inner London - West	NA	NA	83.8	83.2	3
UKJ1	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	80.6	82.1	82.8	82.8	4
SE11	Stockholm	81.3	82.0	82.7	82.7	5
AT32	Salzburg	79.8	81.6	82.6	82.4	6
AT33	Tirol	80.7	81.9	82.8	82.4	7
AT34	Vorarlberg	80.8	82.0	83.1	82.4	8
LU00	Luxemburg	79.6	80.8	82.3	82.4	9
DE21	Oberbayern	80.7	81.7	82.6	82.1	10
NL31	Utrecht	80.1	81.5	82.2	82.1	11
BE21	Prov. Antwerpen	79.9	81.1	82.2	82.0	12
DE14	Tübingen	80.9	81.8	82.4	82.0	13
DE11	Stuttgart	80.8	81.8	82.5	81.9	14
FI1B	Helsinki-Uusimaa	79.3	80.5	81.8	81.9	15
NL32	Noord-Holland	79.7	81.3	81.8	81.6	16
DE12	Karlsruhe	80.5	81.4	81.9	81.4	17
DE71	Darmstadt	80.3	81.5	81.9	81.3	18
BE10	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	79.0	80.2	81.1	80.9	19
DE60	Hamburg	79.6	80.8	81.2	80.9	20
UKI4	Inner London - East	NA	NA	81.3	80.8	21
NL11	Groningen	79.4	80.0	80.7	80.7	22
DE25	Mittelfranken	79.3	80.5	81.2	80.6	23
DK01	Hovedstaden	NA	78.9	80.7	80.6	24
AT13	Wien	78.9	79.6	80.5	80.4	25
CZ01	Praha	77.7	79.3	80.3	80.3	26
UKM5	North Eastern Scotland	78.9	79.7	80.0	79.9	27
DE50	Bremen	78.9	79.9	80.1	79.8	28
SK01	Bratislavský kraj	75.4	77.0	78.7	78.5	29
RO32	Bucuresti - Ilfov	73.7	75.7	76.8	76.7	30

<sup>3</sup> NA: Daten nicht verfügbar

ABBILDUNG 5: LEBENSERWARTUNG BEI GEBURT 2015

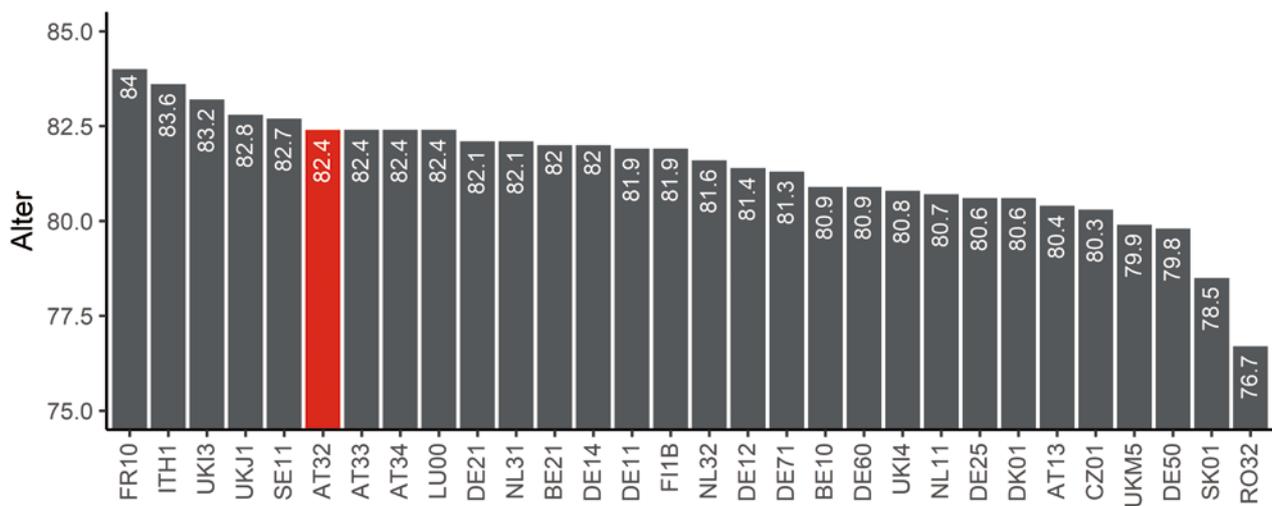
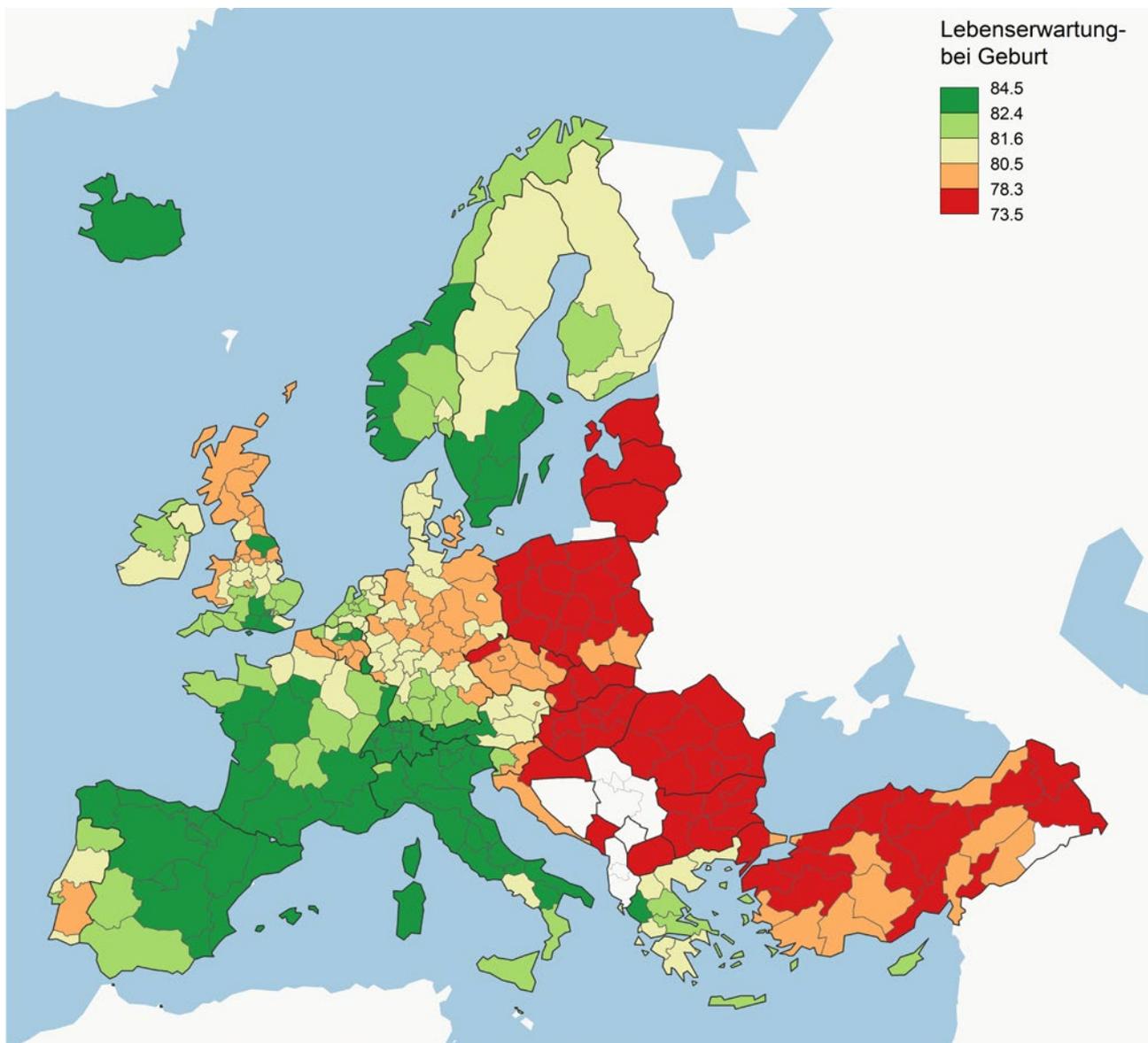


ABBILDUNG 6: LEBENSERWARTUNG BEI GEBURT 2015 - KARTE



Quelle: (Eurostat 2017a; Giraud und Lambert 2016; Lahti et al. 2017)

## 6. ÄRZTE JE 100.000 EINWOHNER

Der Indikator „Ärzte je 100.000 Einwohner“ gibt Auskunft über die Situation des Gesundheitswesens in den 30 wirtschaftlich stärksten Regionen Europas nach dem Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (in KKS) nach NUTS 2 Klassifikation. Grundsätzlich wird die Anzahl der praktizierenden Ärzte pro 100.000 Einwohner einer Region gemessen. Für Länder, in denen diese Daten nicht zur Verfügung stehen, werden entweder fachlich aktive oder approbierte Ärzte gezählt. Dies erfolgt beispielsweise in den Ländern Griechenland, Frankreich, den Niederlanden, Slowakei, Türkei und Mazedonien, wo ausschließlich Daten für fachlich aktive Ärzte vorhanden sind. In Irland und Portugal beziehen sich die Daten auf approbierte Ärzte (Eurostat 2013). Regionaldaten stehen ebenfalls nur begrenzt zur Verfügung. Für Irland, Slowenien, Serbien und das Vereinigte Königreich beziehen sich die Daten auf die nationale Ebene, für Deutschland auf Bundesländerebene (Eurostat 2016). Aufgrund begrenzter Datenverfügbarkeit werden Daten des Jahres 2015 verwendet.

**TABELLE 4: ÄRZTE JE 100.000 EINWOHNER**

Geo	Region	2005	2010	2014	2015
AT13	Wien	625.26	661.13	689.25	684.98
DE6	Hamburg	468.94	537.15	604.25	611.85
AT32	Salzburg	426.05	489.46	538.10	545.43
NL31	Utrecht	405.81	453.12	528.44	535.48
RO32	Bucuresti - Ilfov	515.47	516.70	529.34	533.68
DE5	Bremen	442.31	486.83	523.77	521.08
AT33	Tirol	466.31	491.21	506.62	515.10
NL11	Groningen	395.96	429.52	505.03	510.08
NL32	Noord-Holland	353.11	389.47	459.83	466.65
DE2	Bayern	359.02	392.79	427.04	433.21
AT34	Vorarlberg	320.20	359.50	398.94	406.65
DE1	Baden-Württemberg	338.69	365.85	412.45	399.45
DE7	Hessen	336.70	366.46	391.39	395.61
BE10	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	NA	NA	375.33	379.23
ITH1	Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	351.98	365.15	299.74	292.67
LU00	Luxemburg	254.97	276.95	285.63	290.73
UK	Vereinigtes Königreich	239.34	271.66	279.41	278.94
BE21	Prov. Antwerpen	NA	NA	248.37	252.22
CZ01	Praha	669.08	660.72	NA	NA
DK01	Hovedstaden	NA	441.05	440.25	NA
FI1B	Helsinki-Uusimaa	NA	NA	440.97	NA
FR10	Île de France	412.74	401.69	394.75	NA
SE11	Stockholm	428.88	455.97	479.56	NA
SK01	Bratislavský kraj	542.15	655.30	678.22	NA

ABBILDUNG 7: ÄRZTE JE 100.000 EINWOHNER 2015

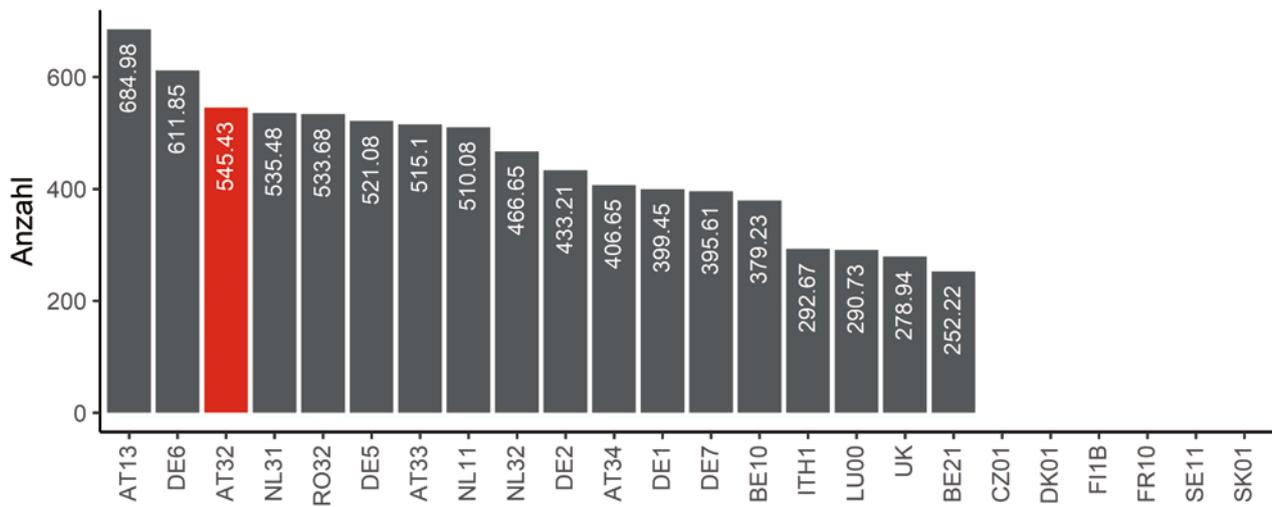
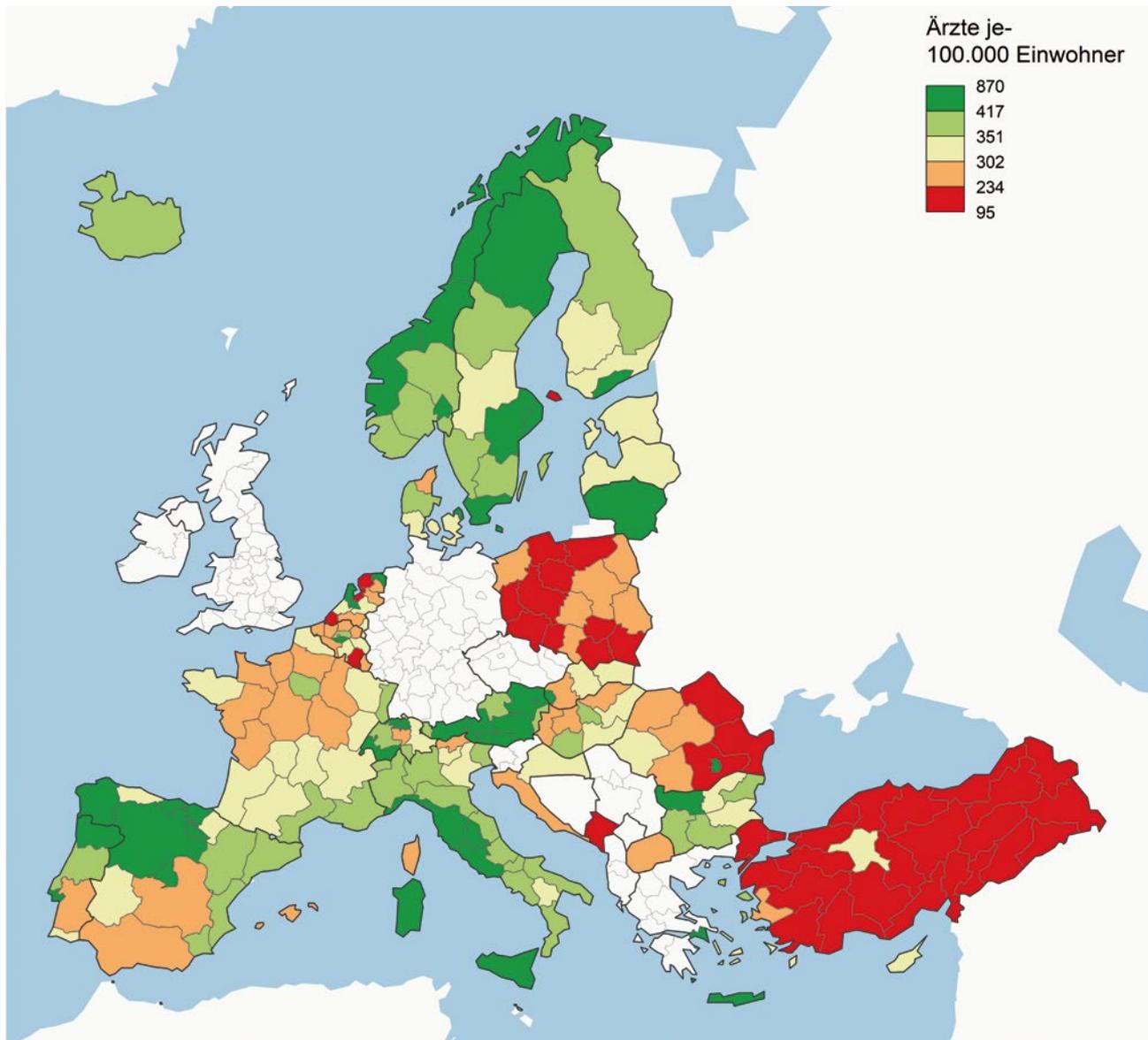


ABBILDUNG 8: ÄRZTE JE 100.000 EINWOHNER 2014 - KARTE



Quelle: (Eurostat 2017a; Giraud und Lambert 2016; Lahti et al. 2017)

## 7. BILDUNGSINDIKATOREN

Die folgenden Bildungsindikatoren zeigen die höchste Ausbildungsstufe, die von Personen einer bestimmten Region erfolgreich abgeschlossen wurde. Dabei wird zwischen drei Kategorien laut ISCED-2011-Level unterschieden: (I) Vorprimar-, Primar- und Sekundarbereich I (Stufe 0-2), (II) Sekundarbereich II (Stufe 3-4) und (III) Tertiärbereich (Stufe 5-8). Betrachtet wird die Bevölkerung einer Region im Alter zwischen 25 und 64 (Eurostat 2017b). Darüber hinaus sind die Zahl der frühzeitigen Schul- bzw. Ausbildungsabgänger (Frühz. Abgänger, 18-24 Jahre) sowie die NEET-Rate (Jugendliche ohne Erwerbstätigkeit, laufender Ausbildung und Weiterbildung, 15-24 Jahre) Schlüsselindikatoren für den Vergleich unterschiedlicher Regionen in Bezug auf Bildung. Stand: 2016

**TABELLE 5: BILDUNGSINDIKATOREN 2016 - (NACH LÄNDERKENNUNG - NUTS)**

Geo	Region	Pers. (25-64 Jahre) nach erreichtem Abschluss in %			Frühz. Abgänger in %	(NEET) in %
		I	II	III		
AT13	Wien	16.9	43.2	39.9	8.7	11.6
AT32	Salzburg	13.8	54.7	31.5	NA	6.2
AT33	Tirol	17.9	53.9	28.2	8.6	5.7
AT34	Vorarlberg	19.6	52.7	27.7	NA	6.7
BE10	Région de Bruxelles-Capitale/ Brussels Hoofdstedelijk Gewest	29.1	26.9	44.1	14.8	15.2
BE21	Prov. Antwerpen	23.9	41.2	34.9	8.3	9.4
CZ01	Praha	2.8	53.9	43.3	3.5	2.0
DE11	Stuttgart	14.4	52.5	33.1	9.6	6.0
DE12	Karlsruhe	14.6	53.2	32.3	9.4	5.4
DE14	Tübingen	13.0	56.3	30.8	6.7	4.1
DE21	Oberbayern	9.9	51.7	38.4	7.0	4.6
DE25	Mittelfranken	13.9	56.7	29.4	8.8	5.0
DE50	Bremen	18.4	54.1	27.5	10.7	9.4
DE60	Hamburg	13.8	49.8	36.4	12.3	9.3
DE71	Darmstadt	15.8	50.9	33.3	11.2	7.3
DK01	Hovedstaden	14.8	35.5	49.8	5.7	5.0
FI1B	Helsinki-Uusimaa	11.7	36.6	51.6	8.2	8.3
FR10	Île de France	19.8	32.8	47.3	7.8	11.1
ITH1	Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	32.8	50.7	16.5	11.1	7.7
LU00	Luxemburg	21.6	35.8	42.6	5.5	5.4
NL11	Groningen	22.9	40.9	36.3	5.8	5.5
NL31	Utrecht	18.3	34.9	46.8	6.5	3.4
NL32	Noord-Holland	19.8	37.3	42.9	7.8	3.9
RO32	Bucuresti - Ilfov	13.0	51.9	35.1	10.5	11.7
SE11	Stockholm	12.7	36.9	50.4	8.6	5.7
SK01	Bratislavský kraj	4.3	56.7	39.0	NA	7.2
UKI3	Inner London - West	9.0	16.1	74.9	NA	8.2
UKI4	Inner London - East	15.0	25.0	60.0	4.6	10.1
UKJ1	Berkshire, Buckinghamshire a.Oxfordshire	15.0	33.4	51.5	12.1	7.5
UKM5	North Eastern Scotland	17.1	34.0	48.9	10.4	7.7

ABBILDUNG 9: PERSONEN (25-64 JAHRE) MIT ABSCHLUSS IM TERTIÄRBEREICH 2016

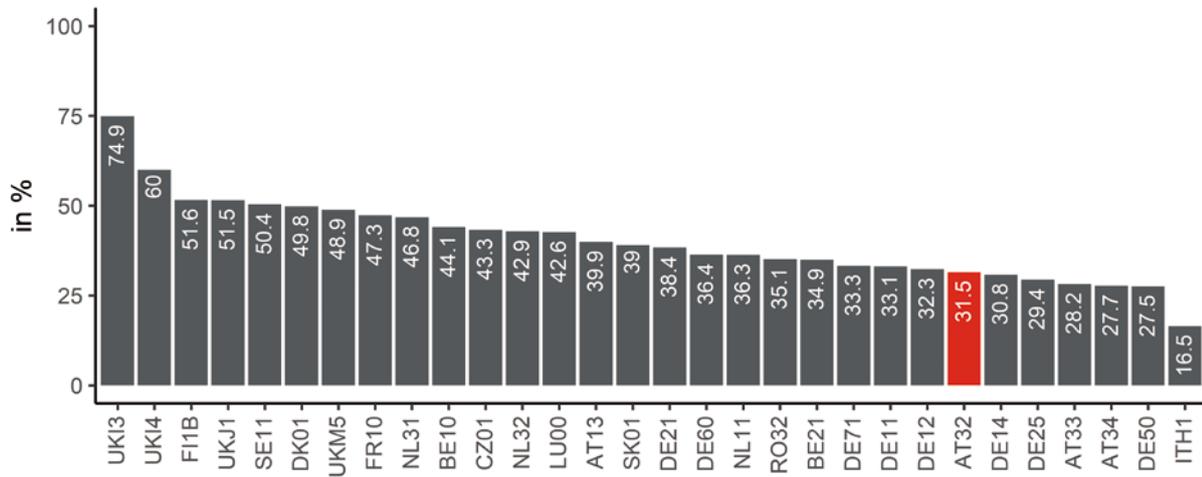
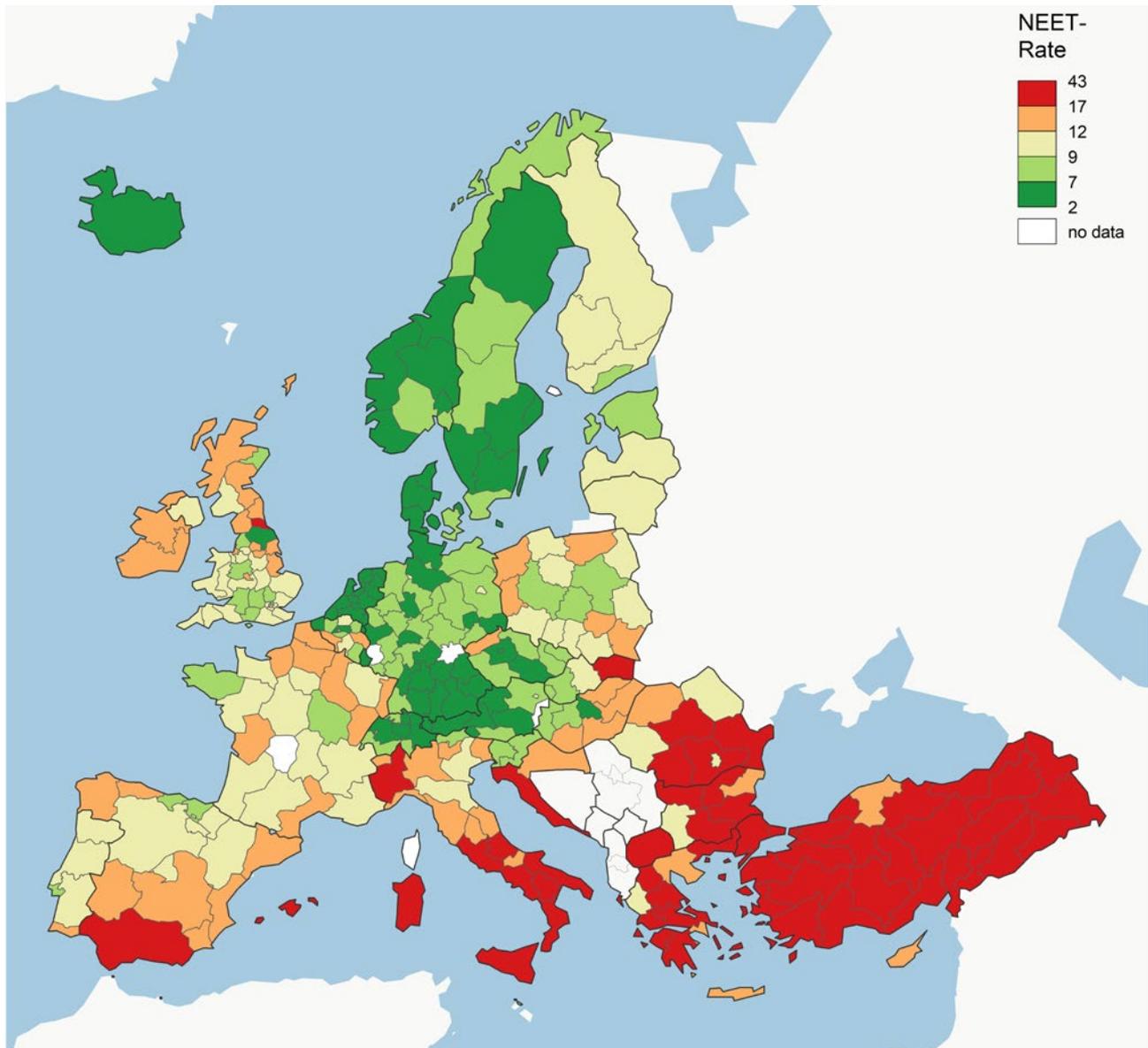


ABBILDUNG 10: NEET 2016 - KARTE



Quelle: (Eurostat 2017a; Giraud und Lambert 2016; Lahti et al. 2017)

## 8. SCHÜLER IN BERUFSBILDENDEN SCHULEN /LEHRLINGE

Bildungsstatistiken vergleichen Regionen hinsichtlich der Bildungsbeteiligung, der Lernmobilität, der Lehrkräfte und ähnliches. Die Statistik zu Schülern in berufsbildenden Schulen bzw. Lehrlingen zeigt die Beteiligungsquote in beruflichen Bildungsgängen aller Schülerinnen und Schüler des Sekundarbereichs II nach ISCED-2011 Level. Dabei werden jene Schülerinnen und Schüler, die einen berufsbildenden Bildungsgang absolvieren, wie Berufsbildende Höhere Schulen (BHS) oder eine Lehrausbildung, durch alle Schülerinnen und Schüler des Sekundarbereichs II dividiert. Die Datenverfügbarkeit begrenzt sich derzeit auf die Jahre 2013, 2014 und 2015. Von den analysierten 30 EU-Regionen mit dem höchsten BIP je Einwohner in KKS nach NUTS 2 Klassifikation werden aufgrund fehlender Werte nur 24 dargestellt. Die Daten für Deutschland beziehen sich auf NUTS 1 Regionen.

**TABELLE 6: SCHÜLER IN BERUFSBILDENDEN SCHULEN/LEHRLINGE IN %**

Geo	Region	2013	2014	2015	Rang
AT33	Tirol	73.8	73.3	73.4	1
NL11	Groningen	72.6	72.6	73.3	2
AT34	Vorarlberg	72.4	72.1	72.0	3
AT32	Salzburg	71.4	70.5	70.6	4
FI1B	Helsinki-Uusimaa	64.0	65.2	66.4	5
CZ01	Praha	66.9	66.5	66.1	6
NL32	Noord-Holland	63.6	62.1	65.1	7
NL31	Utrecht	60.3	59.3	64.4	8
ITH1	Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	67.3	67.2	62.0	9
LU00	Luxemburg	59.9	59.8	61.4	10
BE21	Prov. Antwerpen	61.1	60.6	59.6	11
AT13	Wien	59.2	58.8	58.4	12
SK01	Bratislavský kraj	55.8	57.2	57.5	13
DE2	Bayern	58.8	57.6	56.6	14
BE10	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	53.8	53.5	53.4	15
DE5	Bremen	50.6	52.8	53.2	16
DE1	Baden-Württemberg	49.1	48.3	47.1	17
RO32	Bucuresti - Ilfov	48.4	45.2	46.4	18
DE7	Hessen	42.4	43.0	44.2	19
DE6	Hamburg	44.5	43.4	43.1	20
DK01	Hovedstaden	37.7	36.4	36.3	21
FR10	Île de France	35.0	34.6	33.7	22
SE11	Stockholm	38.0	37.1	32.0	23

ABBILDUNG 11: SCHÜLER IN BERUFSBILDENDEN SCHULEN/LEHRLINGE 2015

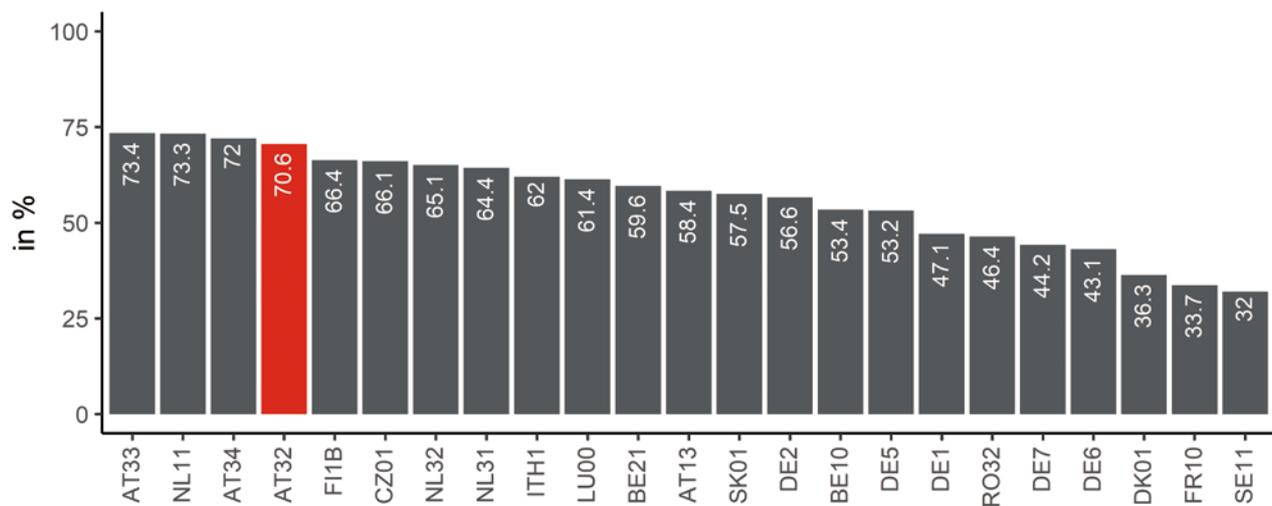
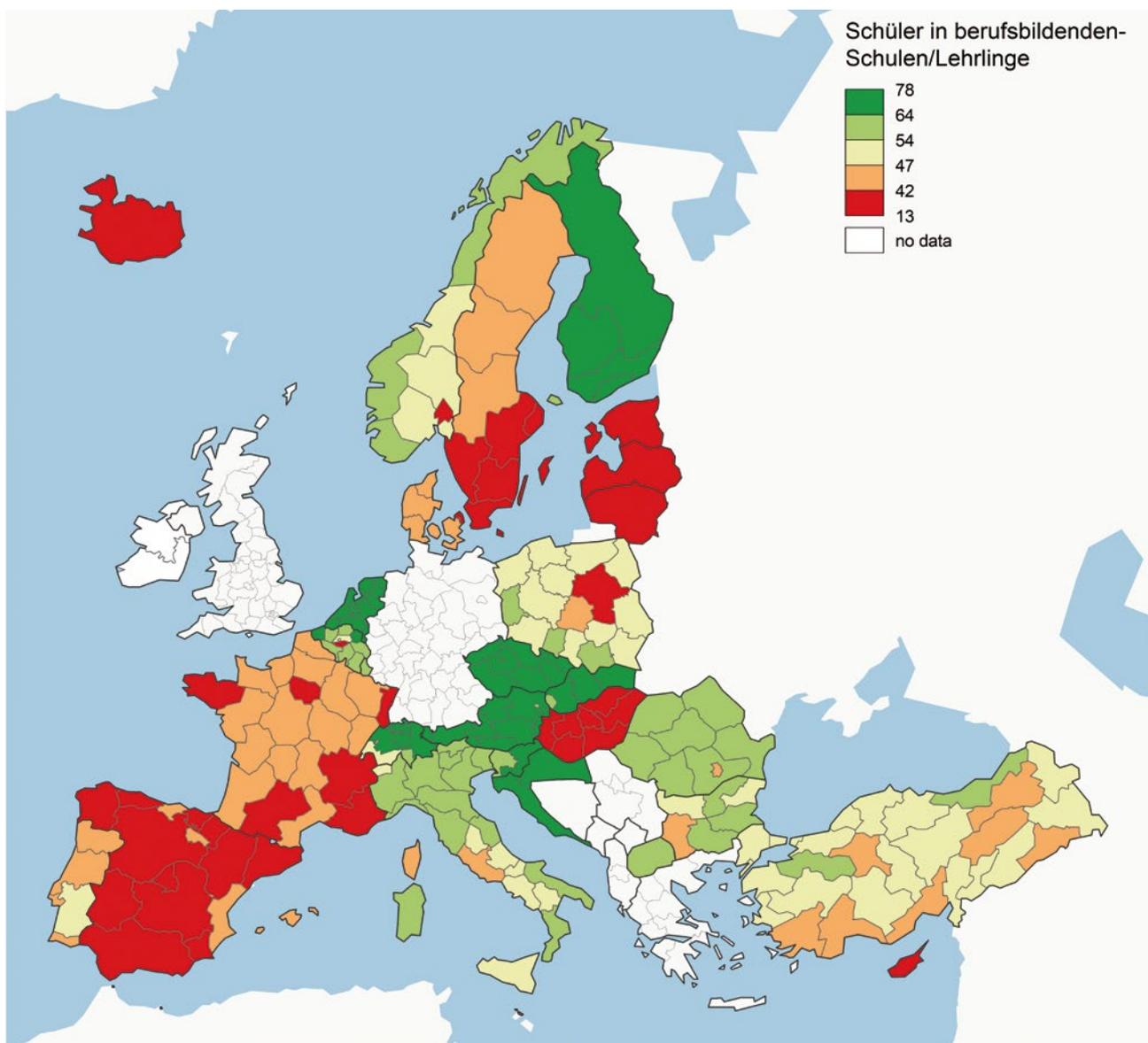


ABBILDUNG 12: SCHÜLER IN BERUFSBILDENDEN SCHULEN/LEHRLINGE 2015 - KARTE



Quelle: (Eurostat 2017a; Giraud und Lambert 2016; Lahti et al. 2017)

## 9. ERWERBSTÄTIGENQUOTE

Die Erwerbstätigenquote zeigt, inwiefern die Bevölkerung einer Region in den Arbeitsmarkt eingebunden ist. Sie ergibt sich aus dem prozentualen Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung einer bestimmten Altersgruppe. Als erwerbstätig gelten hier alle Personen, die nach dem Labour-Force-Konzept der International Labour Organisation (ILO) unter die Gruppe der Erwerbstätigen fallen (Eurostat 2017c). Die nachstehende Statistik stellt die Erwerbstätigenquoten für die 30 Regionen der EU mit dem höchsten BIP pro Einwohner in KKS nach NUTS 2 Klassifikation aller Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren dar. Stand: 2016

**TABELLE 7: ERWERBSTÄTIGENQUOTE - 15 BIS 64 JÄHRIGE IN %**

Geo	Region	2006	2011	2015	2016	Rang
UKJ1	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	78.9	75.5	78.0	79.7	1
DE21	Oberbayern	72.9	77.1	78.8	79.6	2
DE14	Tübingen	71.4	76.7	77.9	78.6	3
SE11	Stockholm	75.5	76.6	77.9	78.5	4
UKM5	North Eastern Scotland	79.2	75.7	78.9	78.3	5
DE11	Stuttgart	71.7	75.4	77.2	78.0	6
NL31	Utrecht	77.6	77.1	76.5	77.8	7
DK01	Hovedstaden	NA	74.2	75.3	77.1	8
NL32	Noord-Holland	75.4	75.0	75.8	77.1	9
AT34	Vorarlberg	70.7	73.0	75.1	76.7	10
DE25	Mittelfranken	70.5	75.9	76.6	76.3	11
CZ01	Praha	71.6	71.5	74.2	76.0	12
DE12	Karlsruhe	69.8	73.8	75.0	76.0	13
DE60	Hamburg	68.0	73.5	75.1	75.5	14
UKI3	Inner London - West	NA	66.4	70.8	75.5	15
AT32	Salzburg	70.2	74.1	74.1	75.1	16
SK01	Bratislavský kraj	69.8	70.3	71.5	74.9	17
AT33	Tirol	70.5	72.9	74.3	74.3	18
DE71	Darmstadt	68.8	73.4	73.8	74.1	19
FI1B	Helsinki-Uusimaa	75.1	74.3	72.7	73.2	20
ITH1	Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	69.5	71.0	71.4	72.7	21
DE50	Bremen	61.2	67.1	67.9	71.1	22
UKI4	Inner London - East	NA	63.7	70.9	70.1	23
NL11	Groningen	70.1	70.5	69.5	69.5	24
RO32	Bucuresti - Ilfov	62.8	64.4	66.2	67.8	25
FR10	Île de France	65.5	65.7	66.2	66.6	26
LU00	Luxemburg	63.6	64.6	66.1	65.6	27
AT13	Wien	64.0	65.9	64.6	64.9	28
BE21	Prov. Antwerpen	63.4	63.8	64.8	63.9	29
BE10	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	53.4	53.8	54.2	55.3	30

ABBILDUNG 13: ERWERBSTÄTIGENQUOTE 2016

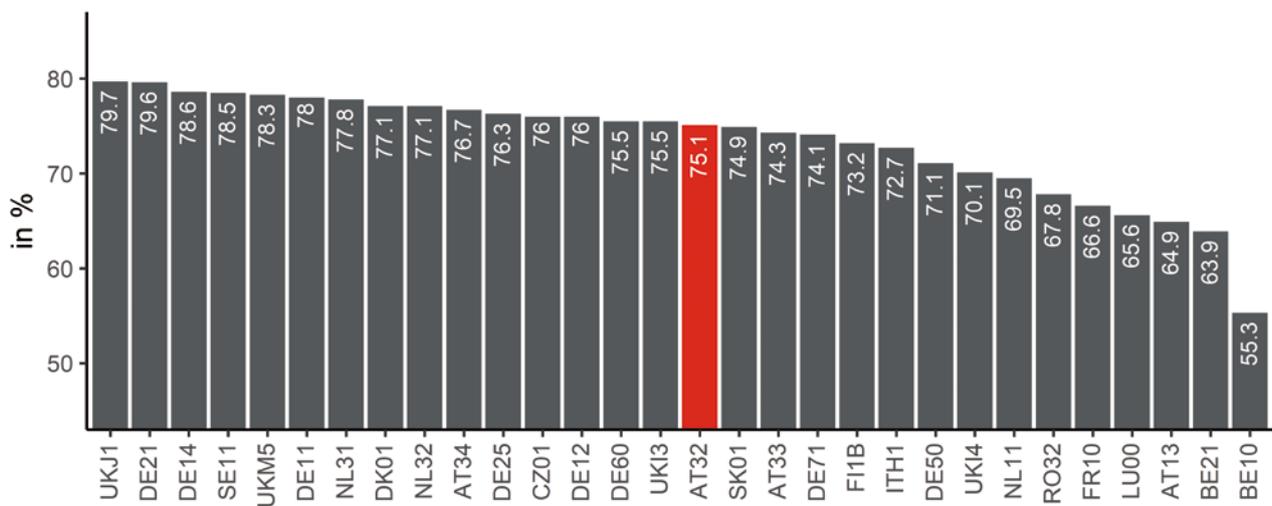
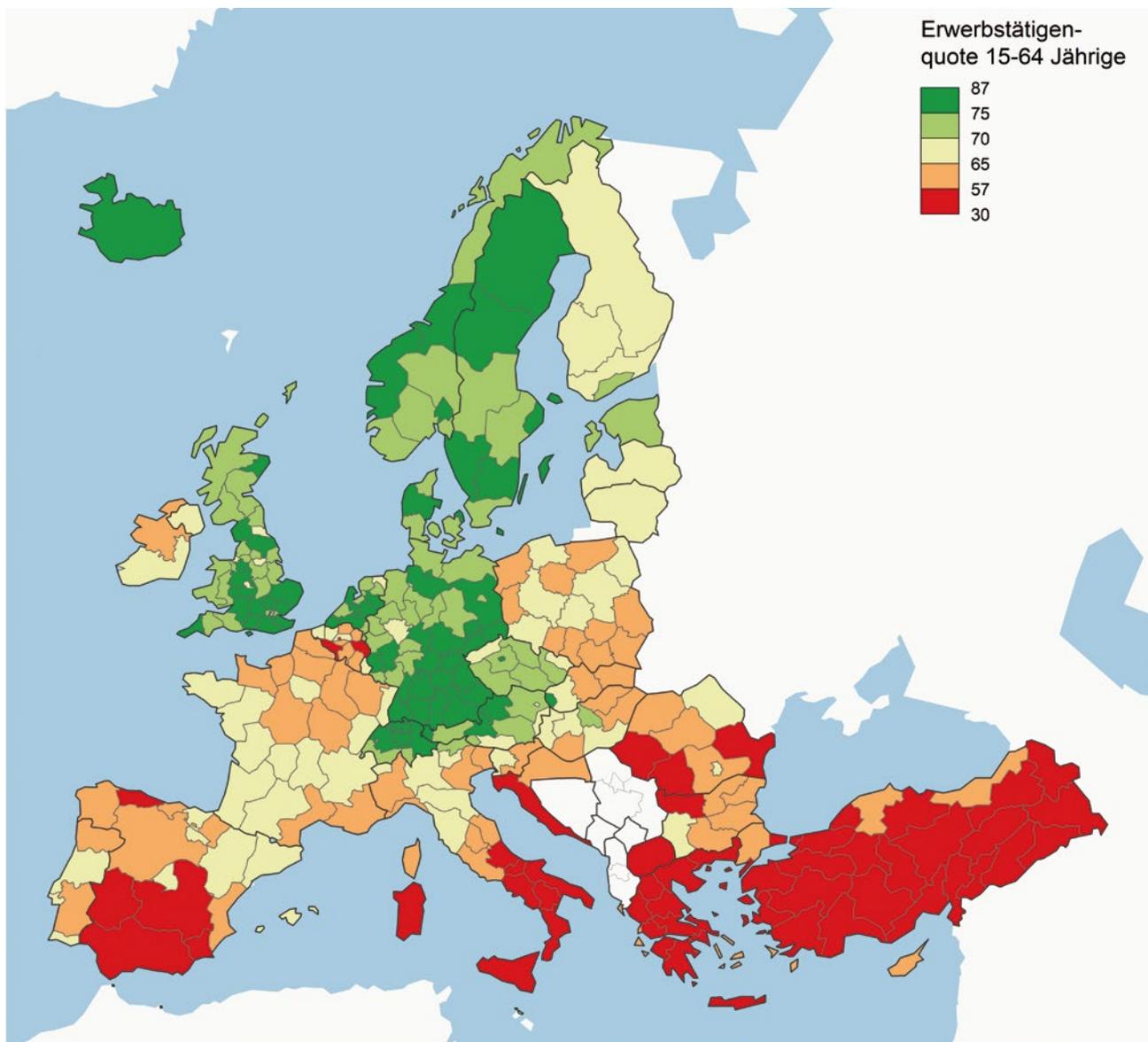


ABBILDUNG 14: ERWERBSTÄTIGENQUOTE 2016 - KARTE



Quelle: (Eurostat 2017a; Giraud und Lambert 2016; Lahti et al. 2017)

## 10. ERWERBSTÄTIGENQUOTE DER EINWOHNER VON 55-64 JAHREN

Die Erwerbstätigenquote der 55 bis 64 Jährigen gibt Auskunft über die Beteiligung der älteren Bevölkerung am Arbeitsmarkt. Hierfür wird die Zahl der Erwerbstätigen im Alter zwischen 55 und 64 Jahren durch die Zahl der Bevölkerung derselben Altersgruppe dividiert (Eurostat 2017c). Verglichen werden die Erwerbstätigenquoten der 55 bis 64 Jährigen für die 30 Regionen der EU, ausgewählt nach dem höchsten BIP je Einwohner in KKS nach NUTS 2 Klassifikation des Jahres 2016.

**TABELLE 8: ERWERBSTÄTIGENQUOTE - 55 BIS 64 JÄHRIGE IN %**

Geo	Region	2006	2011	2015	2016	Rang
DE14	Tübingen	55.4	68.2	74.0	76.8	1
SE11	Stockholm	71.5	74.4	73.6	75.1	2
DE21	Oberbayern	53.6	64.4	71.4	74.2	3
DE11	Stuttgart	55.0	66.6	71.3	74.0	4
UKJ1	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	66.5	65.7	70.2	72.0	5
DE12	Karlsruhe	50.2	63.7	68.6	71.8	6
CZ01	Praha	60.7	63.6	67.2	69.8	7
DE25	Mittelfranken	49.4	61.1	69.0	69.6	8
DK01	Hovedstaden	NA	61.2	66.8	69.6	9
DE50	Bremen	46.6	57.4	61.9	69.4	10
DE71	Darmstadt	50.7	59.5	67.4	69.2	11
DE60	Hamburg	50.9	58.4	65.8	68.4	12
UKM5	North Eastern Scotland	64.2	57.9	72.5	67.8	13
NL32	Noord-Holland	51.5	56.8	63.5	66.8	14
NL31	Utrecht	52.3	59.9	66.8	66.3	15
FI1B	Helsinki-Uusimaa	62.5	64.8	65.2	66.1	16
UKI3	Inner London - West	NA	65.2	60.9	64.6	17
SK01	Bratislavský kraj	49.9	59.0	58.5	62.7	18
ITH1	Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	38.0	46.6	57.8	60.5	19
UKI4	Inner London - East	NA	48.2	52.1	58.7	20
FR10	Île de France	47.2	51.4	57.4	58.2	21
NL11	Groningen	40.9	54.2	58.9	57.6	22
AT34	Vorarlberg	39.8	43.4	53.3	56.8	23
AT32	Salzburg	35.7	43.1	47.8	54.0	24
AT33	Tirol	37.8	42.8	50.9	53.5	25
BE10	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	36.9	45.0	45.6	47.0	26
AT13	Wien	32.6	38.5	44.3	46.1	27
BE21	Prov. Antwerpen	31.0	37.7	45.3	46.0	28
LU00	Luxemburg	33.2	39.3	38.4	39.6	29
RO32	Bucuresti - Ilfov	32.1	32.3	34.0	38.2	30

ABBILDUNG 15: ERWERBSTÄTIGENQUOTE 55-64 JÄHRIGE 2016

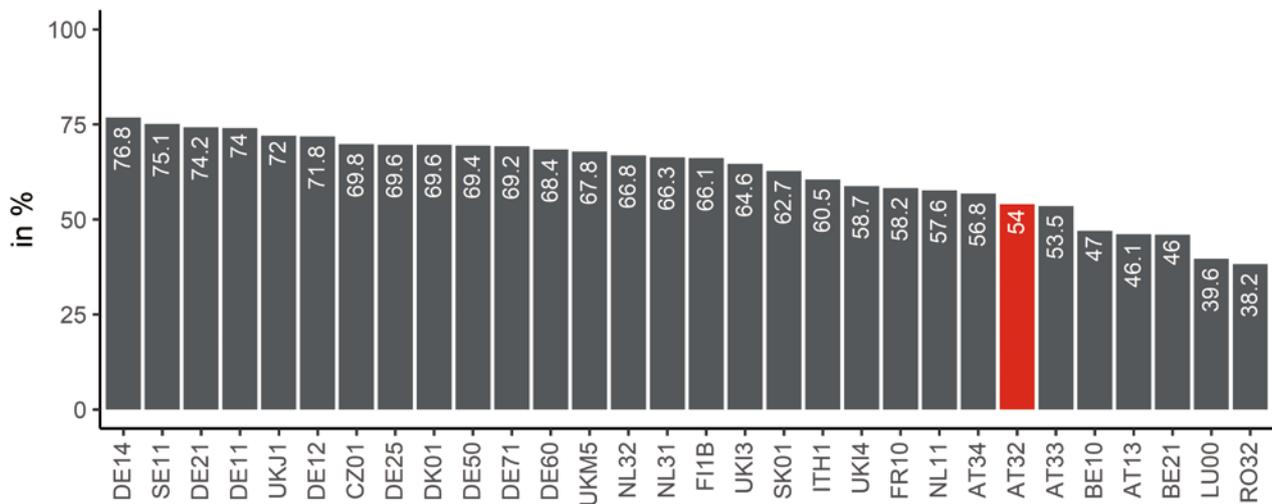
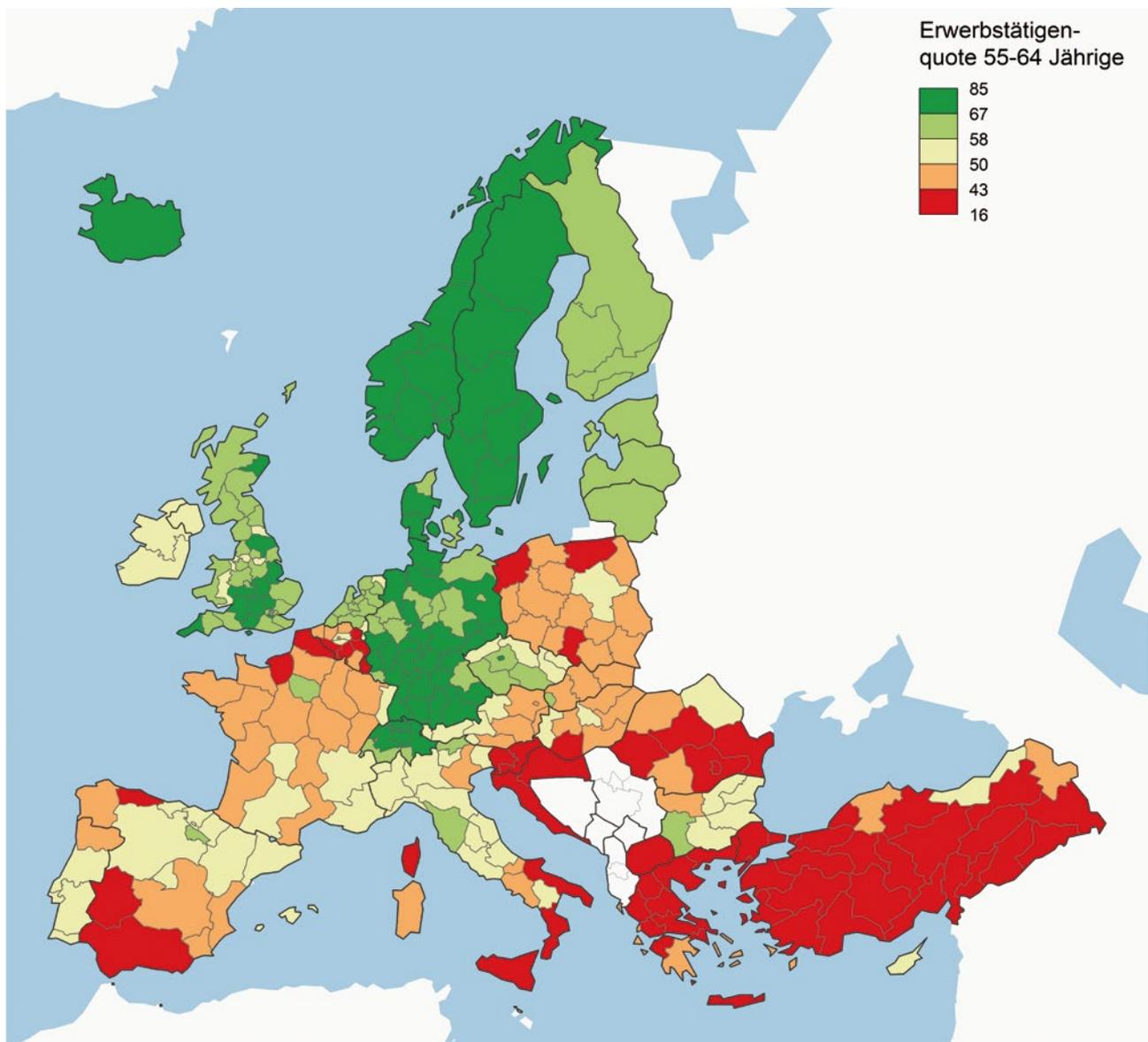


ABBILDUNG 16: ERWERBSTÄTIGENQUOTE 55-64 JÄHRIGE 2016 - KARTE



Quelle: (Eurostat 2017a; Giraud und Lambert 2016; Lahti et al. 2017)

# 11. ARBEITSLOSENQUOTEN

Die Arbeitslosenquote ist die am häufigsten verwendete Kennzahl, um die Arbeitsmarktsituation einer Region zu bewerten. Für ihre Berechnung wird die Zahl der Arbeitslosen in Relation zur gesamten Erwerbsbevölkerung (Erwerbstätige und Arbeitslose) gesetzt. Für den Begriff der Arbeitslosigkeit gilt die Definition des Labour-Force-Konzepts der International Labour Organisation (ILO) (Eurostat 2017c). Der Regionenvergleich zeigt die Arbeitslosenquoten aller Personen zwischen 15 und 74 Jahren der 30 EU-Regionen mit dem höchsten BIP je Einwohner in KKS nach NUTS 2 Klassifikation des Jahres 2016.

**TABELLE 9: ARBEITSLOSENQUOTEN IN %**

Geo	Region	2006	2011	2015	2016	Rang
CZ01	Praha	2.8	3.6	2.8	2.2	1
DE21	Oberbayern	5.3	2.8	2.7	2.4	2
DE25	Mittelfranken	7.9	4.0	3.0	2.5	3
DE14	Tübingen	5.9	3.1	3.0	2.6	4
UKJ1	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	3.9	5.2	3.5	2.7	5
DE12	Karlsruhe	7.2	4.2	3.3	3.1	6
DE11	Stuttgart	6.5	3.7	3.4	3.3	7
AT32	Salzburg	3.5	2.9	3.5	3.4	8
AT34	Vorarlberg	5.0	4.1	3.5	3.4	9
AT33	Tirol	3.2	2.7	3.0	3.5	10
ITH1	Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	2.6	3.3	3.8	3.7	11
DE71	Darmstadt	8.0	4.7	4.1	4.0	12
DE60	Hamburg	9.9	5.3	4.3	4.1	13
RO32	Bucuresti - Ilfov	4.8	5.6	5.3	4.7	14
UKI3	Inner London - West	NA	7.7	5.4	4.8	15
NL31	Utrecht	3.3	4.2	6.4	5.0	16
SK01	Bratislavský kraj	4.6	5.8	5.7	5.1	17
UKM5	North Eastern Scotland	2.6	4.6	3.2	5.1	18
DE50	Bremen	14.4	7.8	5.6	5.4	19
NL32	Noord-Holland	3.8	5.0	6.2	5.5	20
BE21	Prov. Antwerpen	5.7	5.7	6.1	6.1	21
LU00	Luxemburg	4.7	4.9	6.7	6.3	22
SE11	Stockholm	6.1	6.6	7.0	6.5	23
DK01	Hovedstaden	NA	8.1	6.7	6.6	24
UKI4	Inner London - East	NA	12.0	7.2	7.2	25
FI1B	Helsinki-Uusimaa	5.4	5.8	8.0	7.4	26
NL11	Groningen	5.0	6.8	9.1	8.2	27
FR10	Île de France	8.5	8.2	9.6	9.2	28
AT13	Wien	9.7	8.1	10.6	11.3	29
BE10	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	17.6	17.0	17.3	16.8	30

ABBILDUNG 17: ARBEITSLOSENQUOTEN 2016

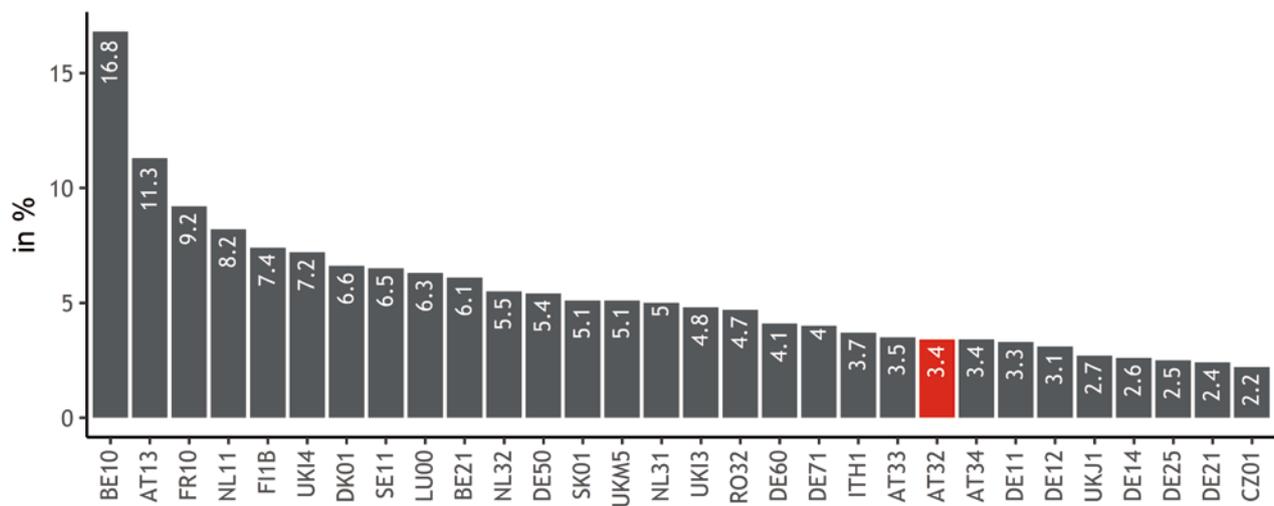
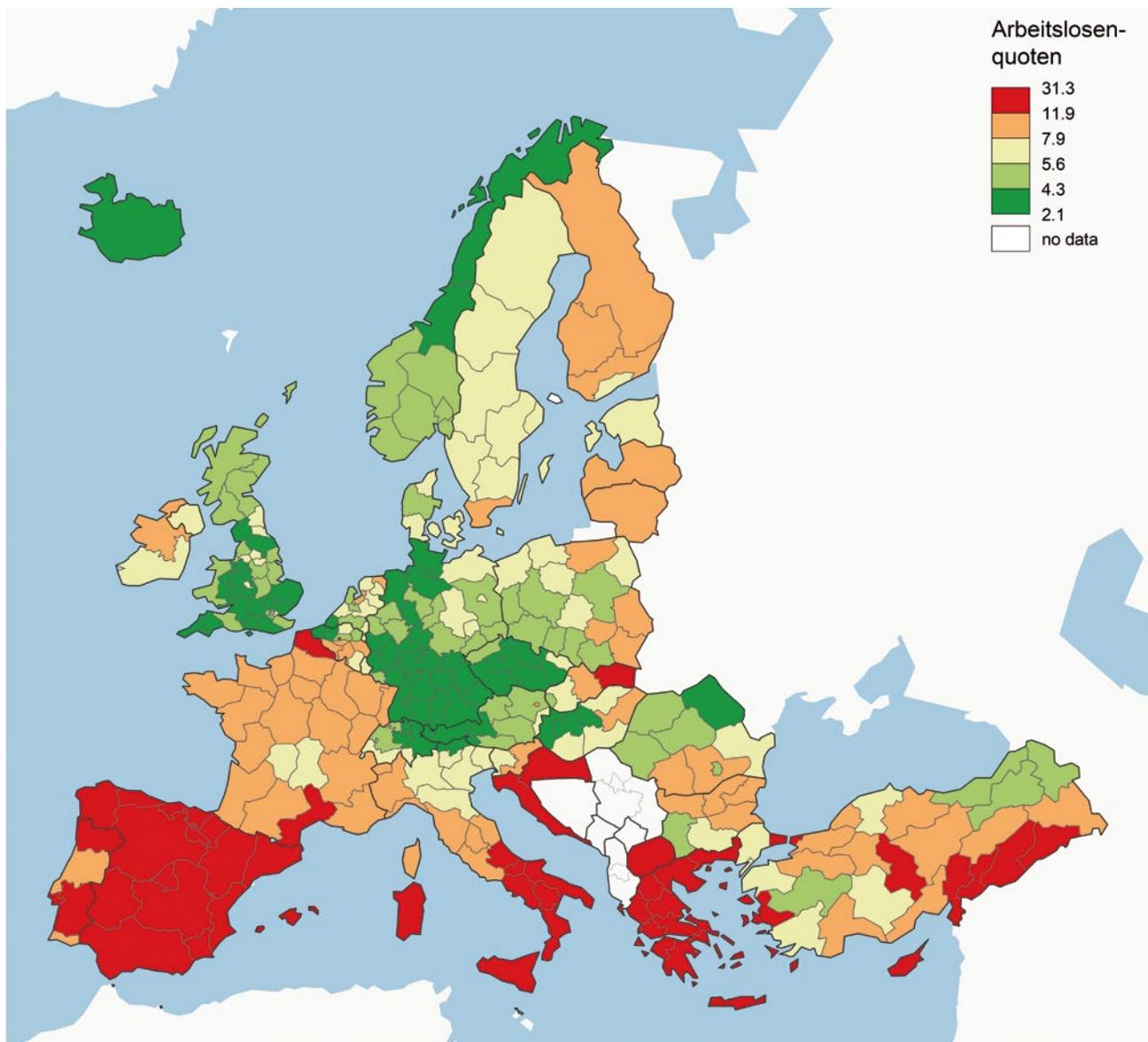


ABBILDUNG 18: ARBEITSLOSENQUOTEN 2016 - KARTE



Quelle: (Eurostat 2017a; Giraud und Lambert 2016; Lahti et al. 2017)

## 12. JUGENDARBEITSLOSENQUOTEN

Die Jugendarbeitslosenquote umfasst alle arbeitslosen Personen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren. Dabei wird die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen dividiert durch die gesamte Erwerbsbevölkerung dieser Altersgruppe. Da ein Großteil der Personen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen (wie Vollzeitschüler bzw. -studenten), liegt die Jugendarbeitslosenquote tendenziell über der Gesamtarbeitslosenquote (Eurostat 2017c). Die Jugendarbeitslosenquote vergleicht im Folgenden die Regionen der EU mit dem höchsten BIP je Einwohner nach NUTS 2 Klassifikation in 2016.

**TABELLE 10: JUGENDARBEITSLOSENQUOTEN IN %**

Geo	Region	2006	2011	2015	2016	Rang
DE21	Oberbayern	6.9	4.5	3.4	4.6	1
DE14	Tübingen	9.5	NA	6.0	4.6	2
DE12	Karlsruhe	9.7	6.6	5.8	6.2	3
DE11	Stuttgart	9.4	6.2	7.0	6.5	4
UKJ1	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	11.3	12.9	10.5	6.7	5
AT33	Tirol	6.7	NA	NA	7.2	6
CZ01	Praha	8.0	10.1	10.6	7.4	7
DE60	Hamburg	15.8	6.6	7.4	7.5	8
AT32	Salzburg	NA	NA	NA	8.1	9
NL31	Utrecht	5.8	8.4	11.0	8.3	10
UKM5	North Eastern Scotland	NA	12.3	NA	8.7	11
ITH1	Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	7.2	9.1	11.9	8.8	12
DE71	Darmstadt	12.5	9.0	7.0	9.0	13
NL32	Noord-Holland	6.5	10.8	9.3	9.3	14
DK01	Hovedstaden	NA	15.4	10.0	11.8	15
UKI3	Inner London - West	NA	25.5	14.4	14.1	16
NL11	Groningen	8.1	12.7	13.2	15.0	17
SK01	Bratislavský kraj	8.0	17.0	14.5	15.3	18
FI1B	Helsinki-Uusimaa	14.2	14.5	19.1	17.0	19
SE11	Stockholm	19.5	19.9	19.3	17.7	20
UKI4	Inner London - East	NA	31.5	20.9	18.4	21
BE21	Prov. Antwerpen	13.4	15.8	15.8	18.5	22
LU00	Luxemburg	16.2	16.8	17.3	18.9	23
RO32	Bucuresti - Ilfov	15.9	22.1	14.6	19.8	24
AT13	Wien	19.4	17.3	18.0	20.3	25
FR10	Île de France	20.0	19.1	23.2	22.6	26
BE10	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	35.3	35.3	36.2	35.9	27
DE25	Mittelfranken	8.8	6.3	5.2	NA	28
AT34	Vorarlberg	NA	NA	NA	NA	29
DE50	Bremen	16.5	15.3	NA	NA	30

ABBILDUNG 19: JUGENDARBEITSLÖSENQUOTEN 2016

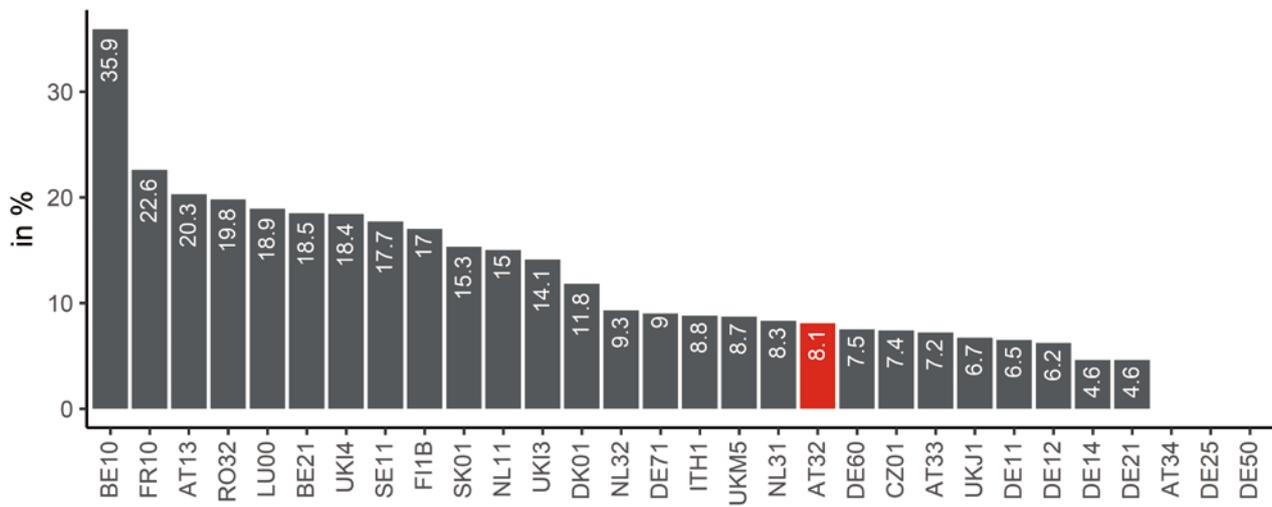
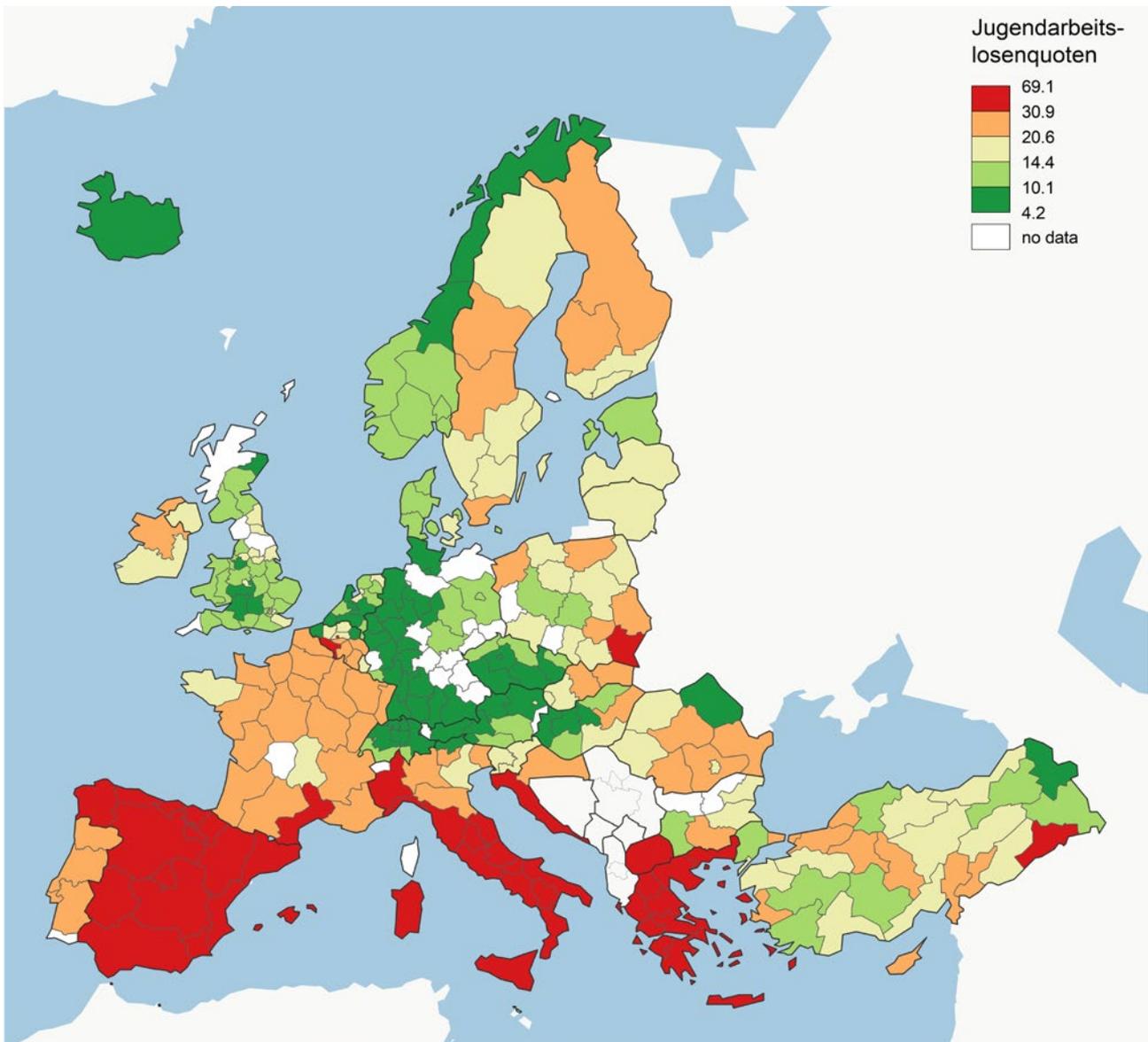


ABBILDUNG 20: JUGENDARBEITSLÖSENQUOTEN 2016 - KARTE



Quelle: (Eurostat 2017a; Giraud und Lambert 2016; Lahti et al. 2017)

## 13. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Indikatoren im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) informieren über die wissensbasierte Wirtschaft einer Region und ihre Entwicklung. Neben den gesamten innerbetrieblichen F&E-Ausgaben einer Region werden die F&E-Intensität sowie die Zahl der Patentanmeldungen zur Bewertung erfinderischer Leistungen dargestellt. Angaben über Beschäftigte im Bereich F&E sollen Einblick in Angebot und Nachfrage an hochqualifizierten Personal geben (Stand 2013, Patente 2012).

**TABELLE 11: FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG - (NACH LÄNDERKENNUNG - NUTS)**

Geo	Region	innerbetriebliche F&E-Ausgaben gesamt			F&E-Pers. in % Besch.	Patente (Stand 2012)	
		in Mio. €	in € je EW	in % des BIP		Anzahl	je Mio. EW
AT13	Wien	2,938.70	1,687.7	3.54	5.26	223	129.86
AT32	Salzburg	356.94	671.1	1.50	2.00	76	142.76
AT33	Tirol	904.34	1,263.2	3.12	2.74	132	185.78
AT34	Vorarlberg	247.19	663.4	1.64	1.53	219	590.06
BE10	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	1,089.49	927.5	1.51	4.22	110	94.78
BE21	Prov. Antwerpen	1,997.38	1,108.2	2.68	2.03	263	146.90
CZ01	Praha	1,002.21	803.8	2.59	5.24	38	30.55
DE11	Stuttgart	10,629.62	2,692.7	6.00	3.73	1,730	430.74
DE12	Karlsruhe	4,518.90	1,682.0	4.30	3.42	1,002	364.03
DE14	Tübingen	3,108.52	1,753.6	4.65	3.26	651	359.58
DE21	Oberbayern	9,801.59	2,219.7	4.41	3.68	2,056	464.11
DE25	Mittelfranken	2,436.61	1,434.6	3.80	2.57	805	468.13
DE50	Bremen	791.16	1,208.3	2.68	3.08	56	85.08
DE60	Hamburg	2,313.62	1,334.1	2.32	2.50	362	201.07
DE71	Darmstadt	5,409.93	1,426.9	3.12	2.32	939	244.70
DK01	Hovedstaden	4,760.28	2,748.3	4.83	5.41	414	241.17
FI1B	Helsinki-Uusimaa	3,017.00	1,925.5	3.88	4.38	636	410.55
FR10	Île de France	18,664.28	1,560.6	2.91	NA	2,360	198.31
ITH1	Provincia Autonoma di Bolzano/ Bozen	131.60	258.2	0.63	0.98	63	124.96
LU00	Luxemburg	605.73	1,127.9	1.31	2.43	58	110.22
NL11	Groningen	510.13	877.0	1.56	2.26	22	37.60
NL31	Utrecht	1,338.06	1,074.5	2.36	2.82	130	105.00
NL32	Noord-Holland	2,293.43	841.8	1.77	2.41	220	81.33
RO32	Bucuresti - Ilfov	312.72	137.0	0.81	2.03	32	14.12
SE11	Stockholm	5,244.29	2,465.6	3.87	3.50	830	396.85
SK01	Bratislavský kraj	346.92	566.2	1.67	4.25	6	9.51
UKI3	Inner London - West	3,244.67	NA	1.88	11.24	NA	NA
UKI4	Inner London - East	495.35	NA	0.38	1.16	NA	NA
UKJ1	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	3,541.15	1,535.7	3.49	4.25	368	160.94
UKM5	North Eastern Scotland	331.33	686.4	1.42	3.66	79	165.45

ABBILDUNG 21: FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUSGABEN IN % DES BIP 2013

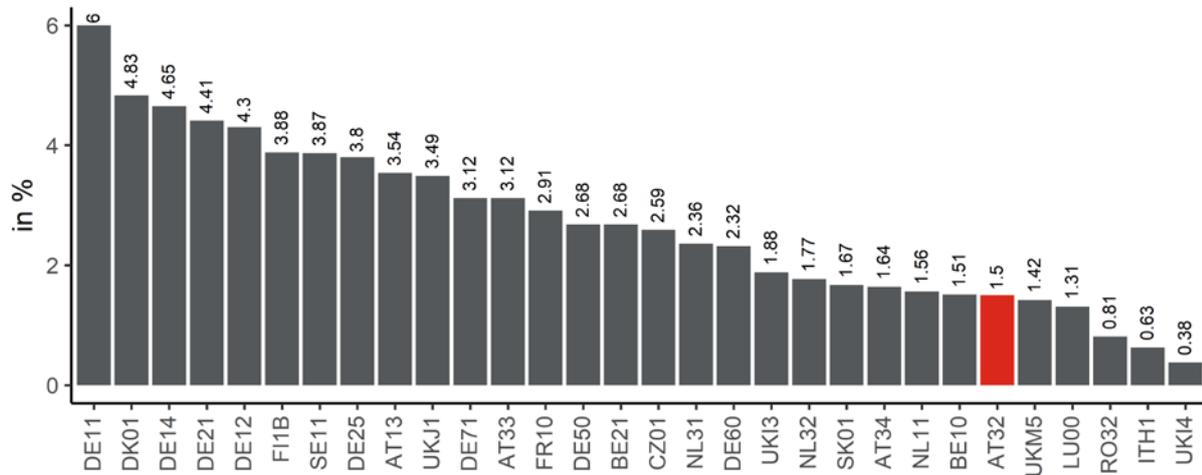
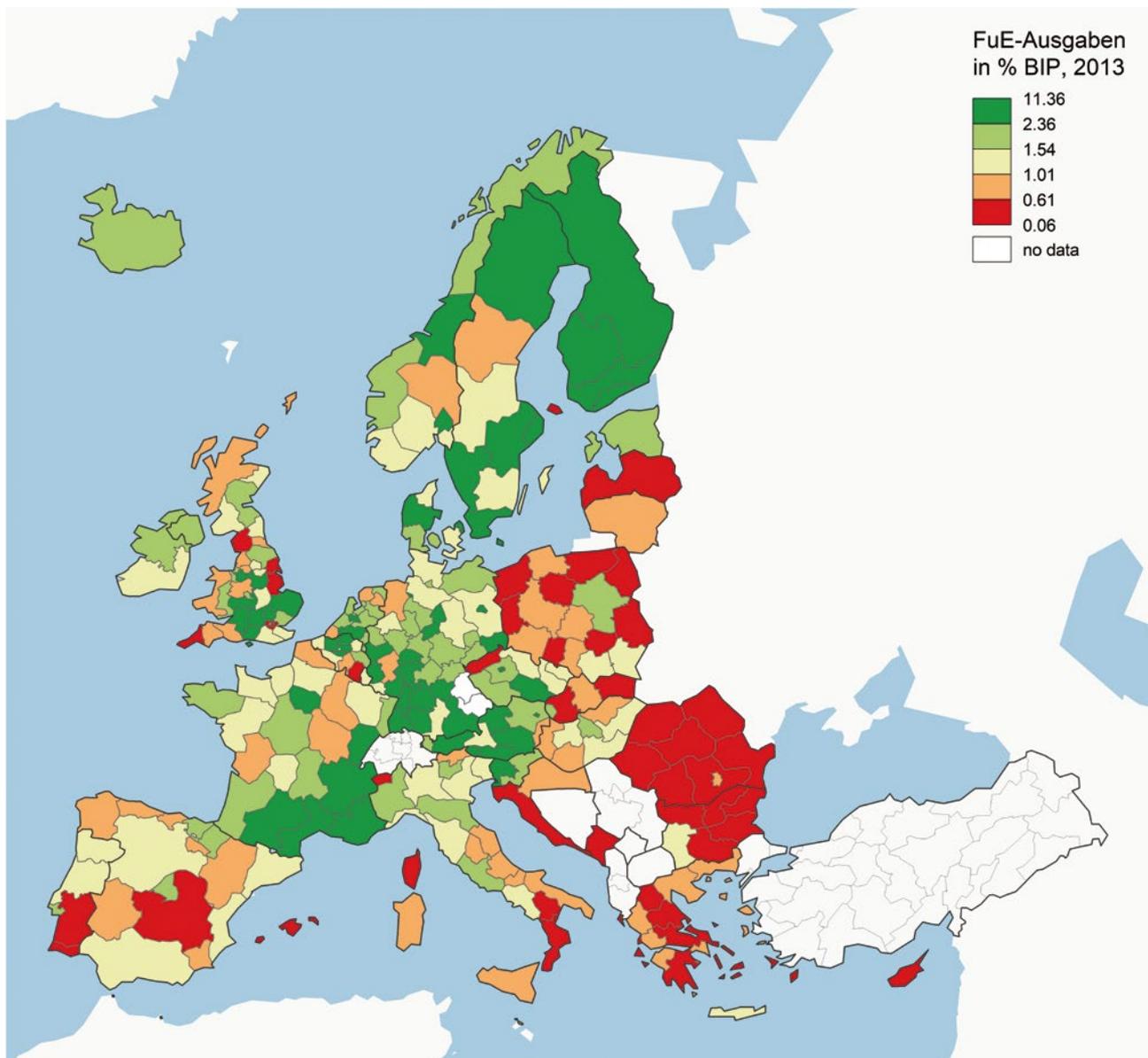


ABBILDUNG 22: FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUSGABEN IN % DES BIP 2013 - KARTE



Quelle: (Eurostat 2017a; Giraud und Lambert 2016; Lahti et al. 2017)

# 14. BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN

Die Bruttoanlageinvestitionen werden in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung neben den Vorratsveränderungen als Teil der Bruttoinvestitionen erfasst (Eurostat 2017c). Als wichtiger Bestandteil des BIP gibt die Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen unter anderem Aufschluss über die Wirtschaftsleistung einer Region (Eurostat 2017c). Betrachtet werden die Bruttoanlageinvestitionen in Millionen Euro, die prozentuale Veränderung zum Vorjahr sowie die jeweiligen Anteile der Sektoren Land- und Forstwirtschaft, Industrie (ÖNACE 2008 B-E), Bauwesen und Dienstleistungen an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen in Prozent. Stand: 2013

**TABELLE 12: BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN - (NACH LÄNDERKENNUNG - NUTS)**

Geo	Region	Gesamt	VÄ zum Vorjahr	Land- & Forstw.	Industrie	Bauwesen	Dienstleistung
		in Mio. €	in %				
AT13	Wien	17,777.00	-1.29	0.04	10.49	0.86	88.62
AT32	Salzburg	5,415.00	0.59	2.05	15.42	2.05	80.48
AT33	Tirol	7,043.00	2.65	2.77	25.69	2.20	69.35
AT34	Vorarlberg	3,252.00	7.29	2.80	29.80	2.49	64.91
BE10	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	11,810.20	2.44	0.08	8.20	4.17	87.55
BE21	Prov. Antwerpen	16,577.90	-1.11	1.19	26.36	3.30	69.15
CZ01	Praha	10,946.88	1.13	0.44	11.64	3.16	84.76
DE11	Stuttgart	40,104.61	2.46	0.69	40.07	0.76	58.48
DE12	Karlsruhe	20,842.60	-5.28	0.55	24.19	0.94	74.31
DE14	Tübingen	16,340.29	-0.25	1.54	27.52	0.89	70.05
DE21	Oberbayern	58,596.02	2.14	0.97	20.14	0.67	78.21
DE25	Mittelfranken	15,667.50	6.65	1.54	18.96	0.89	78.61
DE50	Bremen	4,882.85	-12.00	0.20	33.18	0.44	66.17
DE60	Hamburg	21,967.54	7.14	0.10	15.01	0.39	84.49
DE71	Darmstadt	32,278.30	5.72	0.46	18.77	0.74	80.04
DK01	Hovedstaden	18,033.09	-4.61	0.46	23.00	1.23	75.31
FI1B	Helsinki-Uusimaa	17,417.67	8.68	0.49	16.21	1.55	81.75
ITH1	Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	5,379.79	1.30	8.66	16.66	3.03	71.65
LU00	Luxemburg	8,210.60	-6.51	1.47	17.00	1.32	80.20
NL11	Groningen	5,456.00	58.14	3.46	53.08	0.81	42.65
NL31	Utrecht	10,665.00	2.74	1.45	8.07	2.00	88.48
NL32	Noord-Holland	20,293.00	-1.94	1.71	14.11	1.21	82.97
RO32	Bucuresti - Ilfov	17,953.09	4.59	1.34	9.99	55.85	32.82
SE11	Stockholm	31,852.97	9.58	0.29	21.36	1.63	76.72
SK01	Bratislavský kraj	7,023.20	12.84	0.30	32.65	1.70	65.35
UKI3	Inner London - West	20,645.43	3.83	0.01	4.90	28.27	66.82
UKI4	Inner London - East	13,706.94	-3.52	0.01	2.78	0.60	96.61
UKJ1	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	17,517.97	2.52	1.15	15.94	7.12	75.80
UKM5	North Eastern Scotland	11,098.13	10.83	1.30	65.72	2.75	30.24

ABBILDUNG 23: BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR IN %

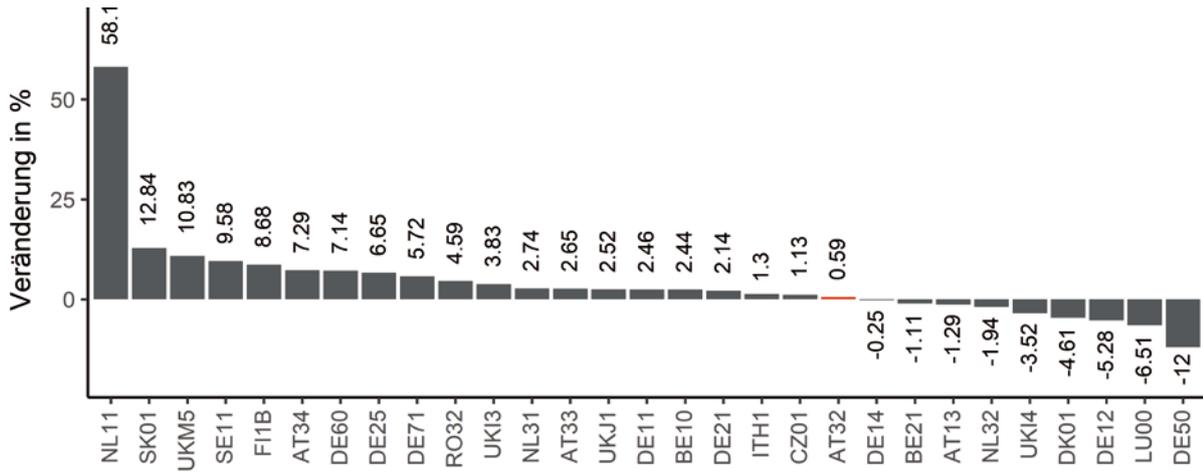
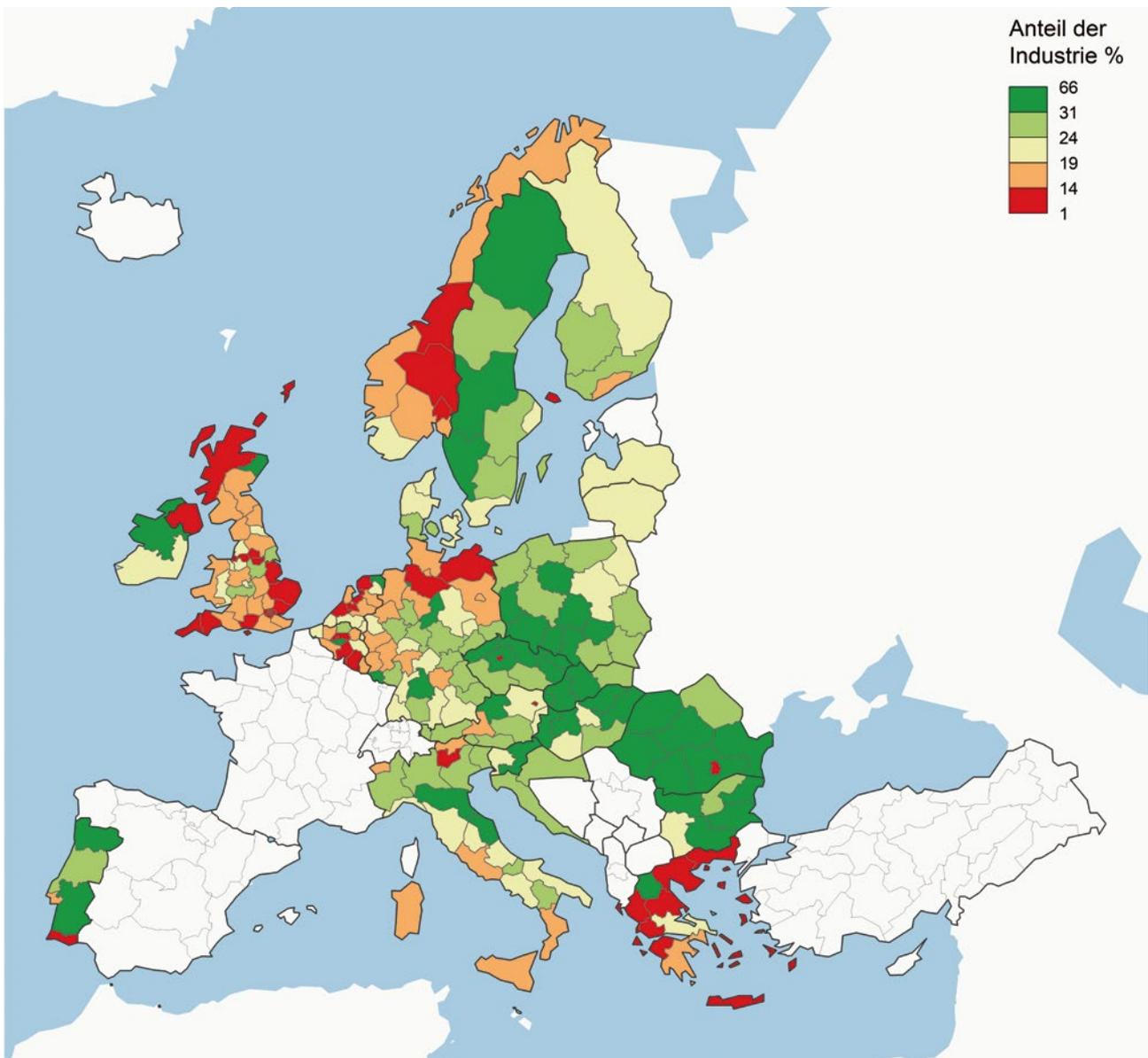


ABBILDUNG 24: ANTEIL INDUSTRIE IN % 2013 - KARTE



Quelle: (Eurostat 2017a; Giraud und Lambert 2016; Lahti et al. 2017)

## 15. TOURISMUS

Dem Tourismus kommt hinsichtlich seines potentiellen Beitrags zum Beschäftigungs- und Wirtschaftswachstum eine bedeutende Rolle zu. Neben dem Ausbau der Infrastruktur fördert der Tourismus die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie von Kunst, Kultur- und Naturerbe. Wichtige Indikatoren sind Zahlen zu Nächtigungen und Ankünften, die Anzahl der Betriebe, welche Unterkünfte zur Verfügung stellen (Hotels, Gasthöfe, Pensionen; Ferienunterkünfte, ähnliche Beherbergungsstätten; Campingplätze), die Anzahl der Betten und die Tourismusintensität (Eurostat 2017c). Betrachtet werden die 30 EU Regionen (NUTS 2) nach BIP je EW zum letztverfügbaren Jahr (2016; für Tourismusintensität 2015).

**TABELLE 13: TOURISMUS - (NACH LÄNDERKENNUNG - NUTS)**

Geo	Region	Anzahl		Gesamt				Tourismusintens.
		Betriebe	Betten	Ankünfte	Nächtigung	Anteil in %		
						Ausl. Ankünfte	Ausl. Nächtigung	
AT13	Wien	1,072	74,771	6,830,959	14,753,867	77.50	80.98	7.91
AT32	Salzburg	3,406	172,587	6,368,416	22,653,944	70.75	75.17	40.12
AT33	Tirol	6,293	273,135	9,622,919	36,543,479	86.27	90.31	48.54
AT34	Vorarlberg	1,319	58,696	2,030,983	6,786,695	81.52	87.18	17.22
BE10	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	282	38,908	2,846,481	5,210,495	77.02	79.41	5.38
BE21	Prov. Antwerpen	773	48,105	1,825,802	4,241,787	50.52	50.55	2.31
CZ01	Praha	795	95,667	7,127,558	16,796,384	85.73	89.41	12.64
DE11	Stuttgart	1,556	89,783	5,787,936	11,703,258	20.66	23.80	2.84
DE12	Karlsruhe	1,379	80,524	4,881,280	10,173,654	23.93	25.13	3.67
DE14	Tübingen	1,201	65,972	3,094,870	7,269,516	17.64	16.96	3.84
DE21	Oberbayern	4,050	248,821	15,723,750	35,093,718	32.54	30.30	7.60
DE25	Mittelfranken	986	57,963	3,829,022	7,371,561	28.15	26.53	4.10
DE50	Bremen	123	14,428	1,276,341	2,300,973	19.40	21.12	3.43
DE60	Hamburg	365	60,769	6,566,071	13,331,001	22.21	24.60	7.17
DE71	Darmstadt	1,639	127,275	9,908,793	18,340,119	33.26	34.02	4.68
DK01	Hovedstaden	249	76,551	3,206,222	10,723,292	52.93	55.50	5.82
FI1B	Helsinki-Uusimaa	158	38,765	3,473,246	5,509,405	41.05	46.00	3.36
FR10	Île de France	2,732	395,539	34,050,342	71,185,045	45.27	53.76	6.36
ITH1	Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	10,107	222,277	6,994,182	31,318,441	65.17	68.63	56.78
LU00	Luxemburg	432	63,862	1,161,784	2,955,593	90.69	89.24	5.29
NL11	Groningen	266	29,075	667,296	1,453,913	21.78	23.50	2.56
NL31	Utrecht	266	38,233	1,409,112	2,775,232	29.11	26.07	2.22
NL32	Noord-Holland	1,326	208,116	12,405,707	27,380,773	67.35	64.77	9.26
RO32	Bucuresti - Ilfov	185	22,242	2,065,012	3,355,893	56.33	58.20	1.33
SE11	Stockholm	428	87,218	7,143,940	13,385,873	30.02	35.00	5.88
SK01	Bratislavský kraj	NA	27,720	1,382,449	2,990,347	64.44	54.59	4.08

ABBILDUNG 25: TOURISMUSINTENSITÄT 2015

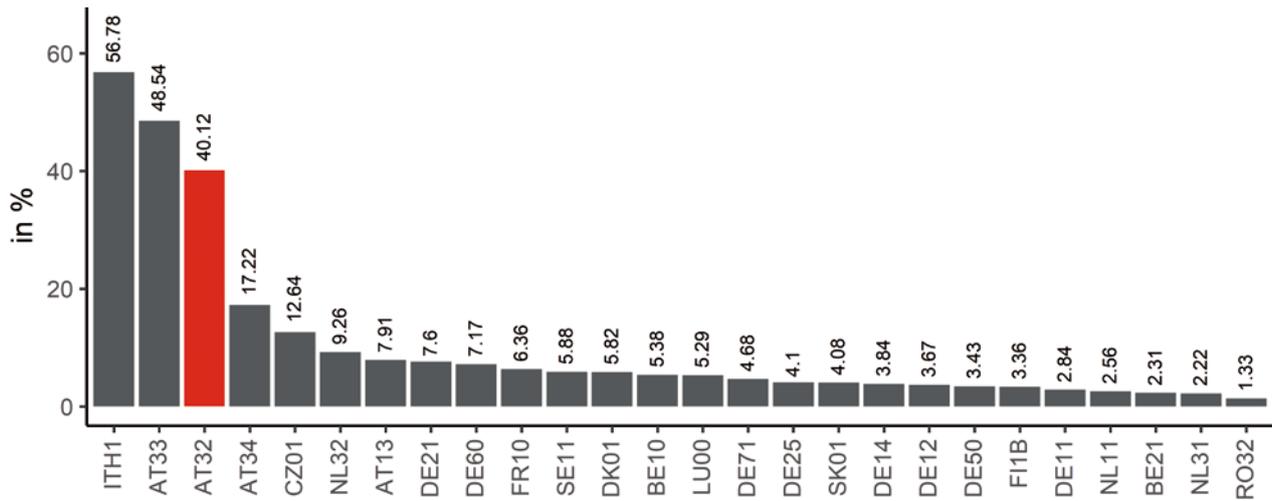
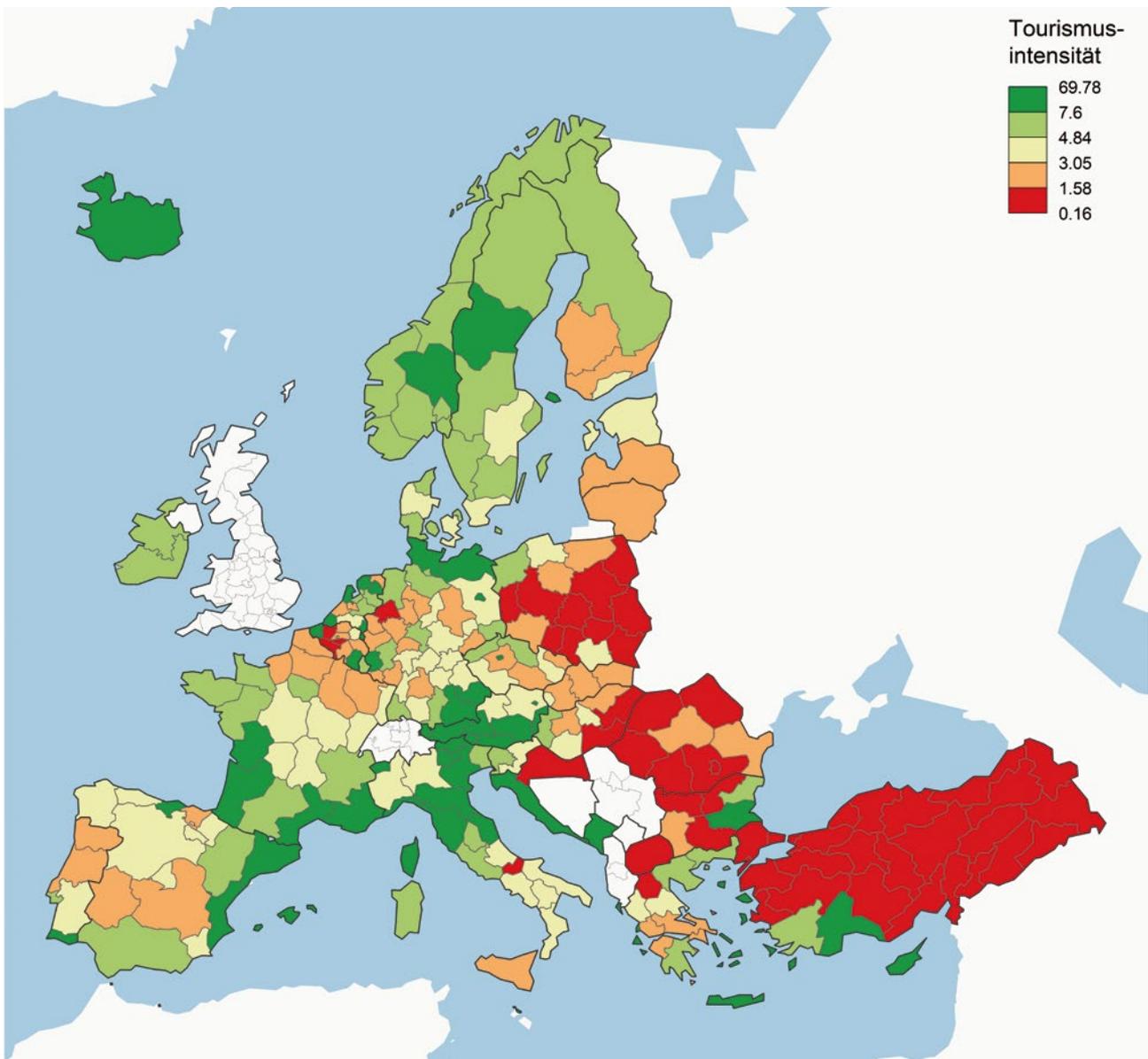


ABBILDUNG 26: TOURISMUSINTENSITÄT 2015 - KARTE



Quelle: (Eurostat 2017a; Giraud und Lambert 2016; Lahti et al. 2017)

# A. ANHANG

## A.A. GLOSSAR

Die folgende Tabelle listet die Besonderheiten der untersuchten Regionen auf. Nur unter Berücksichtigung dieser Spezifikation der verschiedenen NUTS 2 Regionen kann ein Vergleich gezogen werden. So weist die Region Inner London West (UKI3) im Vergleich zu den weiteren Top 30 Regionen der EU ein überdurchschnittlich hohes BIP je Einwohner auf. Hierbei ist zu beachten, dass diese Region das Finanz- und Bankenzentrum umfasst, welches täglich von zahlreichen Pendlern als Arbeitsplatz aufgesucht wird. Diese Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen tragen somit erheblich zum Bruttoinlandsprodukt dieser Region bei, werden jedoch nicht in deren Einwohnerzahl erfasst, durch die zu dividieren ist. Daher wird das Ergebnis geradezu „hochgepuscht“. Auch Luxemburg und Hamburg zählen zu den Regionen mit hohen Einpendlerüberschüssen (Eurostat 2017c). Grundsätzlich weisen Hauptstadtregionen das höchste BIP je Einwohner auf.

**TABELLE 14: UNTERSUCHTE NUTS 2 REGIONEN SORTIERT NACH BIP JE EINWOHNER IN KKS**

	Geo	Region	Eigenschaften
1	UKI3	Inner London - West	Finanz- u. Bankenzentrum, hoher Pendlersaldo, Touristenzentrum, Wissenschafts- u. Technologiezentrum
2	LU00	Luxemburg	Hoher Einpendlerüberschuss, Banken- u. Finanzzentrum, hohe ausländische Investitionen aufgrund geschäftsfreundlicher Regulierungen u. Steuersysteme
3	DE60	Hamburg	Zweitgrößte Stadt Deutschlands, zweitgrößter Hafen Europas u. Platz 15 weltweit, großes Exportvolumen (v.a. Luftfahrt-ind.), wichtige Industrien: Luftfahrt, Transport u. Logistik, Medienzentrum, hoher Einpendlerüberschuss
4	BE10	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest	Hoher Einpendlerüberschuss, Hauptsitz von zahlreichen multinationalen Firmen sowie Institutionen der EU, trotz hohem BIP-pro-Kopf auffallend hohe Arbeitslosenquote
5	SK01	Bratislavský kraj	Hauptstadtregion, relativ großer Zustrom an FDI, gute Infrastruktur, zahlreiche internationale Unternehmen ansässig (Volkswagen, SPP, SAS Automotive, TESCO etc.)
6	CZ01	Praha	Dienstleistungssektor, Sektor der Informations- u. Kommunikationstechnologie, Pharmaindustrien
7	DE21	Oberbayern	High-Tech-Sektor, wichtige Industriezweige: Automobilindustrie (Audi, BMW, MAN), Informations- u. Kommunikationstechnologie (Siemens), Medien- u. Verlagswesen, Rüstungsindustrie
8	FR10	Île de France	Hauptstadtregion, dichtbesiedelste Region Frankreichs, großer Dienstleistungssektor, wichtige Industrien: Elektronik, Informations- u. Kommunikationstechnologie
9	UKI4	Inner London - East	Dienstleistungssektor, hoher Pendlersaldo, Touristenzentrum, zahlreiche Aktivitäten u. Innovationen im Bereich des Gesundheitswesens
10	SE11	Stockholm	Hauptstadtregion, hohe Innovationsleistung, Startups, hohe Investitionsausgaben im Bereich F&E
11	NL32	Noord-Holland	Hauptstadtregion, ausgeprägter DL-Sektor aufgrund Finanzzentrum in Amsterdam, viertgrößter Hafen sowie viertgrößter Flughafen Europas, Mediapark Hilversum u. Greenport Aalsmeer
12	DE71	Darmstadt	Wirtschafts- u. Finanzzentrum Frankfurt am Main, Sitz d. Europäischen u. Deutschen Zentralbank, Sitz zahlreicher internationaler Banken, Deutschlands größter Flughafen

13	DK01	Hovedstaden	Hauptstadtregion, hohe Innovationsleistung, hohes Wachstum in Produktivitätsraten, großer IT- und High-Tech-Sektor, weltweit führendes Zentrum für Biowissenschaften
14	DE11	Stuttgart	Industrie, Produktion u. Fertigung, High-Tech-Industrie u. wissensintensive Sektoren, hohe F&E-Ausgaben im Verhältnis zum BIP, intensive Forschung im Bereich Luft- u. Raumfahrttechnik, Sitz zahlreicher multinational. Konzerne wie Bosch, Daimler, IBM
15	DE50	Bremen	Industrie: Luft- u. Raumfahrttechnik, Lebensmittelhersteller (Kraft Foods, Hachez, Kellogg's), zweitgrößter Hafen Deutschlands
16	UKM5	North Eastern Scotland	Öl- u. Gasproduktion, erneuerbare Energien, Biowissenschaften
17	AT13	Wien	Hauptstadtregion, ausgeprägter Dienstleistungssektor, Hauptsitz zahlreicher multinationaler Konzerne bzw. deren Tochtergesellschaften (OMV, Siemens AG)
18	NL31	Utrecht	Handels- u. Beratungszentrum, Wirtschaftszweig Gesundheitswesen stark ausgeprägt
19	UKJ1	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire	Angrenzend an die Metropolregion London, hohe F&E-Ausgaben, High-Tech-Sektor, hohe Zahl an hochqualifizierten Personal u. tertiären Bildungsabschlüssen
20	AT32	Salzburg	Standortvorteil, zentrale Lage in der EU, ausgeprägte Industrie in Maschinenteknik, Holzverarbeitung, Lebensmittelherstellung, Touristenzentrum, Sitz international tätiger Unternehmen: Red Bull GmbH, Porsche Holding GmbH, Benteler-Gruppe
21	ITH1	Provincia Autonoma di Bolzano/Bozen	Handels- u. Touristenzentrum, starke Agrar- u. Lebensmittelindustrie
22	FI1B	Helsinki-Uusimaa	Hauptstadtregion, DL-Sektor im Bereich Finanzen, Immobilien u. Unternehmensberatung stark ausgeprägt, hohe Einwanderungsrate
23	NL11	Groningen	Öl- u. Gasproduktion, wichtigster Sektor rd. um die Energiegewinnung, sehr aktiv im Bereich Biowissenschaften
24	BE21	Prov. Antwerpen	Hohe Produktivitätsrate, gute Infrastruktur bzgl. multimodaler Transporte, Automobilindustrie, Informations- u. Kommunikationstechnologie, petrochemische Industrie
25	DE12	Karlsruhe	Elektro-, Mess-, Steuer- u. Regelungstechnik, verarbeitendes Gewerbe, hohe F&E-Ausgaben im Verhältnis zum BIP, Forschung v.a. im Bereich Energie
26	AT34	Vorarlberg	Ausgeprägte Industrien im Bereich Engineering, Elektrotechnik, Metall- u. Holzverarbeitung, Maschinenbau, Lebensmittelherstellung, Touristenzentrum
27	RO32	Bucuresti - Ilfov	Hauptstadtregion, Dienstleistungssektor, Verarbeitungsindustrie, relativ großer Zustrom an FDI
28	AT33	Tirol	Touristenzentrum, verarbeitendes Gewerbe, Chemie- u. pharmazeutische Industrie, Glas- u. Stahlindustrie, hohe Forschungsausgaben in Relation zum BIP
29	DE25	Mittelfranken	Starke industrielle Prägung, wichtige Industrien: Energie- u. Elektrotechnik, Maschinenbau, Informations- u. Kommunikationstechnik, Verkehrs- u. Automatisierungstechnik, Dienstleistungssektor: Finanzdienstleistungen, Unternehmensberatung
30	DE14	Tübingen	Forschungszentrum, bekannt als Universitätsstadt, zahlreiche hoch qualifizierte Arbeitskräfte, Informations-, Bio- u. Nanotechnologie

Quelle: (Europäische Kommission 2017; Eurostat 2017c; Landeshauptstadt Stuttgart 2017; Landratsamt Karlsruhe 2017; OECD 2017; Regierung von Mittelfranken 2016; Universitätsstadt Tübingen 2017)

### **Arbeitslosenquote nach EU-Definition**

Die Arbeitslosenquote nach Labour-Force-Konzept ergibt sich aus dem Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung. Die Erwerbsbevölkerung (Erwerbspersonen) setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Arbeitslosen zusammen (WKÖ 2014).

### **BIP**

Ausdruck der gesamten im Inland entstandenen wirtschaftlichen Leistungen einer Berichtsperiode, unabhängig davon, in welchem Umfang inländische oder ausländische Wirtschaftseinheiten dazu beigetragen haben. Das BIP misst die Produktion der in einem Wirtschaftsgebiet ansässigen produzierenden Einheiten. Es ist ein wichtiger Konjunktur- und Wachstumsindikator (WKÖ 2014).

### **Bruttoanlageinvestitionen**

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb abzüglich der Veräußerungen von Anlagegütern durch gebietsansässige Produzenten in einem gewissen Zeitraum zuzüglich gewisser Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern durch produktive Tätigkeiten von Produzenten oder institutionellen Einheiten. Zum Anlagevermögen zählen produzierte Sachanlagen und produzierte immaterielle Anlagegüter, die wiederholt oder kontinuierlich länger als ein Jahr in der Produktion eingesetzt werden (Eurostat 2017c).

### **F&E-Intensität**

Die F&E-Intensität (oder Intensität von Forschung und Entwicklung (F&E)) eines Landes ist definiert als prozentualer Anteil der F&E-Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) (Eurostat 2017c).

### **ISCED-2011-Level**

ISCED steht für International Standard Classification of Education - die Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens. Sie gehört zur Familie der internationalen Wirtschafts- und Sozialklassifikationen der Vereinten Nationen, die weltweit in der Statistik angewendet werden, um international vergleichbare Daten zu sammeln, zusammenzustellen und zu analysieren. Sie ist die Referenz für die Klassifikation von Bildungsprogrammen und den dazugehörigen Qualifikationen nach Bildungsstufen und Fachrichtungen (BMBF 2013).

**TABELLE 15: ISCED-2011 LEVELS**

Stufe	Kodierung	Programmname
0	Elementarbereich	Kinderkrippe (0-2 Jährige), Kindergarten (3-6 Jährige), Vorschulstufe
1	Primarbereich	Volksschule 1.-4. Schulstufe, Sonderschule (inkl. Heilstätten-schulen) 1.-4. Schulstufe, Allgemeinbildende Statutschule (inkl. internationale Schulen) 1.-4. Schulstufe
2	Sekundarbereich I	Hauptschule, Volksschule (Oberstufe), Allgemeinbildende höhere Schule, Unterstufe (inkl. Übergangsstufe), Sonderschule (inkl. Heilstättenschulen) 5.-8. Schulstufe, Allgemeinbildende Statutschulen (inkl. internationale Schulen) 5.-8. Schulstufe, Realschule 5.-8. Schulstufe, Neue Mittelschule
3	Sekundarbereich II	Allgemeinbildende höhere Schule (Oberstufe), Allgemeinbildende höhere Schule für Berufstätige, Allgemeinbildende Statutschule (inkl. internationale Schulen; 9. Schulstufe und höher), Berufsbildende höhere Schule (Jahrgang 1-3), Berufsbildende mittlere Schule, Land- und forstwirtschaftliche mittlere Schule, Lehre (Duale Ausbildung), Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern, Berufsbildende Statutschule (soweit nicht anders zugeordnet), Schule für den medizinischtechnischen Fachdienst, Ausbildung in medizinischer Fachassistenz, Polytechnische Schule, Realschule (9.-10. Schulstufe), Haushaltungs-, Hauswirtschaftsschule und andere kurze Ausbildungen, Pflegehilflehrgang, Notfallsanitäterausbildung, Santitäter: Berufsmodul, Ausbildung für medizinische Masseure, Ausbildung für Heilmasseure, Ausbildung in medizinischen Assistenzberufen
4	Postsekundärer, nicht tertiärer Bereich	Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, Sonderausbildung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, Berufsbildende Statutschule und Lehrgänge (soweit nicht anders zugeordnet), Berufsreifepfprüfung
5	Kurzes tertiäres Bildungsprogramm	Meisterschule, Werkmeister- und Bauhandwerkerschule, Kolleg, Aufbaulehrgang, Höhere berufsbildende Schule (Jahrgang 4-5), Berufsbildende höhere Schule für Berufstätige, Akademie (Erstausbildung)
6	Bachelor- oder gleichwertiges Bildungsprogramm	Bachelorstudium
7	Master- oder gleichwertiges Bildungsprogramm	Masterstudium, Diplomstudium, Universitärer Lehrgang (postgradual)
8	Promotion oder gleichwertiges Bildungsprogramm	Doktoratstudium (postgradual)

Quelle: (Statistik Austria 2015)

### Labour-Force-Konzept

In der EU-Arbeitsmarktstatistik wird ein Konzept der International Labour Organization (ILO) zur Erfassung der Erwerbsbevölkerung angewendet, das die internationale Vergleichbarkeit sicherstellen soll. Das Labour-Force-Konzept unterscheidet zwischen Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) und Nichterwerbspersonen.

- **Erwerbstätige:**

Als erwerbstätig gelten alle Personen, die in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbständige oder als Selbständige oder als mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben. Außerdem einbezogen sind Personen, die wegen Krankheit, Urlaub, o.ä. nicht gearbeitet

haben, sonst aber erwerbstätig sind und Personen mit aufrechtem Dienstverhältnis, deren Karenz oder Kinderbetreuungsgeldbezug nicht länger als 22 Monate dauert. Sonstige vom Arbeitsplatz abwesende Personen werden nur dann als erwerbstätig erfasst, wenn sie entweder weniger als drei Monate vom Arbeitsplatz abwesend sind oder mindestens 50 Prozent ihres Gehalts weiter beziehen.

- **Arbeitslose:**

Zu den Arbeitslosen zählen alle Personen, die nicht erwerbstätig sind (gem. der vorigen Definition) und aktive Schritte zur Arbeitsuche unternommen haben und für den Arbeitsmarkt innerhalb der nächsten beiden Wochen verfügbar sind. Ebenfalls als arbeitslos gelten Personen, die keine aktiven Schritte zur Arbeitsuche gesetzt haben, weil sie bereits einen neuen Arbeitsplatz haben, wenn sie die neue Stelle in längstens drei Monaten antreten werden. (WKÖ 2014)

### **NEET-Rate**

Anteil nicht erwerbstätiger Jugendlicher [an der gleichaltrigen Bevölkerung], die weder an Bildung noch an Weiterbildung teilnehmen (Eurostat 2017c).

### **Tourismusintensität**

gibt die Zahl der Übernachtungen (von Inländern und Nichtinländern) in Hotels und ähnlichen Betrieben im Verhältnis zur gebietsansässigen Bevölkerung insgesamt wieder. (Eurostat 2017c)

### **Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung**

Stellen die Zusammenfassung mehrerer gesamtwirtschaftlicher Strom- und Bestandsrechnungen dar, die quantitativ das Wirtschaftsgeschehen eines Wirtschaftsgebietes für eine abgelaufene Periode beschreiben. Systematisch erstellt und aufeinander abgestimmt bilden sie ein System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Dieses umfasst hinsichtlich der Ströme die Darstellung der Entstehung, Verteilung und Verwendung des Inlandsprodukts und Nationaleinkommens, den Nachweis der Umverteilungs- und Vermögensbildungsvorgänge als klassischen Kern des Güter- und Einkommenskreislaufs, ferner Input-Output-Tabellen und die Stromrechnung der Finanzierungsrechnung, bezüglich der Bestände die Vermögensrechnung (Vermögensgüter und Geldvermögen, letzteres als Teil der FinRe). Hinzu kommt die gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumenrechnung mit Angaben über Erwerbstätige, Arbeitnehmer und Arbeitsstunden. Für in diesem so abgegrenzten Standardsystem der V. nicht oder nicht ausreichend dargestellten wirtschaftlichen Vorgänge (z.B. Haushaltsproduktion, Umwelt) können Satellitensysteme entwickelt werden. Sie sind zwar mit dem Standardsystem verzahnt, weisen aber u.a. hinsichtlich Regelmäßigkeit der Erstellung (Gliederungstiefe und Bewertungsmöglichkeit) Abweichungen auf. (WKÖ 2014)

# LITERATURVERZEICHNIS

BMBF (2013) Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens. (ISCED 2011). Bundesministerium für Bildung und Forschung für die deutsche Übersetzung. Veröffentlicht in Absprache mit dem UNESCO Institute for Statistics und der Deutschen UNESCO-Kommission e.V. Bundesministerium für Bildung und Forschung.

DNHK (2014) Niederlande im Fokus 2014. DNHK:29. [https://www.ihk-krefeld.de/de/media/pdf/international/niederlande/nl\\_im\\_fokus\\_1402.pdf](https://www.ihk-krefeld.de/de/media/pdf/international/niederlande/nl_im_fokus_1402.pdf).

Eco Austria (2012) Perspektiven der Beschäftigung älterer ArbeitnehmerInnen in Österreich. Research Paper No. 1. Eco Austria. [http://www.ecoaustria.at/images/docs/ecoaustria\\_rp1\\_aeltere.pdf](http://www.ecoaustria.at/images/docs/ecoaustria_rp1_aeltere.pdf).

Eppel R, Famira-Mühlberger U, Bock-Schappelwein J (2014) Kennzeichen des österreichischen Arbeitsmarktes im EU-Vergleich. WIFO:758. [http://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person\\_dokument/person\\_dokument.jart?publikationsid=50837&mime\\_type=application/pdf](http://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=50837&mime_type=application/pdf).

Europäische Kommission (2016) Bericht von Kommission und OECD zeigt Herausforderungen der europäischen Gesundheitssysteme auf. [https://ec.europa.eu/germany/news/bericht-von-kommission-und-oecd-zeigt-herausforderungen-der-europ%C3%A4ischen-gesundheitssysteme-auf\\_de](https://ec.europa.eu/germany/news/bericht-von-kommission-und-oecd-zeigt-herausforderungen-der-europ%C3%A4ischen-gesundheitssysteme-auf_de). Abruf am 2017-09-07.

Europäische Kommission (2017a) Operationelles Programm ‚Bratislava‘. Europäische Kommission. [http://ec.europa.eu/regional\\_policy/de/atlas/programmes/2007-2013/slovakia/operational-programme-for-bratislava-region](http://ec.europa.eu/regional_policy/de/atlas/programmes/2007-2013/slovakia/operational-programme-for-bratislava-region).

Europäische Kommission (2017b) Regional Innovation Monitor Plus. Internal Market, Industry, Entrepreneurship and SMEs. <https://ec.europa.eu/growth/tools-databases/regional-innovation-monitor/>. Abruf am 2017-08-16.

Eurostat (2013) Statistics Explained Archive. Vol. 2 - Social statistics. December 2012. <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/4031688/5930084/KS-FM-13-002-EN.PDF/37dc8192-c5df-49b3-98a6-2b005beb75bf?version=1.0>. Abruf am 2017-08-02.

Eurostat (2016) Eurostat regional yearbook. 2016 edition. Eurostat. Publications Office of the European Union, Luxembourg. Statistical books:63-64. <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/3217494/7604195/KS-HA-16-001-EN-N.pdf/76c007e9-6c1d-435a-97f8-e5ea700aa149>.

Eurostat (2017a) Datenbank. <http://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database>. Abruf am 2017-08-16.

Eurostat (2017b) Educational attainment level and transition from education to work (based on EU-LFS). Metadata. [http://ec.europa.eu/eurostat/cache/metadata/en/edat1\\_esms.htm](http://ec.europa.eu/eurostat/cache/metadata/en/edat1_esms.htm). Abruf am 2017-08-08.

Eurostat (2017c) Erwerbstätigenquote der 20- bis 64-Jährigen in der EU erreichte im Jahr 2016 mit 71,1% neuen Spitzenwert. Eurostat. <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/7997110/3-25042017-BP-DE.pdf/1e4496e1-ef89-46ea-890d-303e05183da3>.

Eurostat (2017d) Statistics Explained. [http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Main\\_Page](http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Main_Page). Abruf am 2017-08-16.

Freie Hansestadt Bremen (2013) Finanzplan 2012/2017. [http://www.finanzen.bremen.de/haushalt/haushalte/finanzrahmen\\_und\\_\\_finanzplan\\_der\\_freien\\_hansestadt\\_bremen-1675](http://www.finanzen.bremen.de/haushalt/haushalte/finanzrahmen_und__finanzplan_der_freien_hansestadt_bremen-1675). Abruf am 2017-09-07.

Giraud T, Lambert N (2016) cartography. Create and Integrate Maps in your R Workflow. The Jour-

nal of Open Source Software. 1 (4).

Lahti L, Huovari J, Kainu M, Bicek P (2017) Retrieval and Analysis of Eurostat Open Data with the eurostat Package. The R Journal (1):385-392. <https://journal.r-project.org/archive/2017/RJ-2017-019/index.html>.

Land Salzburg (2016) Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025. [https://www.salzburg.gv.at/wirtschaft\\_/Documents/wiss-langfassung.pdf](https://www.salzburg.gv.at/wirtschaft_/Documents/wiss-langfassung.pdf).

Landeshauptstadt Stuttgart (2017) Wirtschaft und Top Branchen. <http://www.stuttgart.de/item/show/186216/1>. Abruf am 2017-08-11.

Landratsamt Karlsruhe (2017) Landkreis Karlsruhe - Wirtschaftsförderung. <https://www.landkreis-karlsruhe.de/wirtschaft>. Abruf am 2017-08-11.

OECD (2017) OECD Economic Surveys. Luxembourg. OECD Publishing. 2017. <http://www.oecd.org/eco/surveys/Luxembourg-2017-OECD-economic-survey-overview.pdf>.

Piribauer P, Firgo M, Huber P, Klien M, Mayerhofer P (2017) Die Wirtschaft in den Bundesländern. 1. Quartal 2017. WIFO:34. [http://intra.oe.wknet/statistik/WIFO-BL/WIFO-BL\\_1q2017.pdf](http://intra.oe.wknet/statistik/WIFO-BL/WIFO-BL_1q2017.pdf).

Regierung von Mittelfranken (2016) Wirtschaftsstandort Mittelfranken. <https://www.regierung.mittelfranken.bayern.de/mittelfr/mfr200st.htm>. Abruf am 2017-08-11.

Schiman S (2017) Starke Welthandelsimpulse beflügeln die Konjunktur in Österreich. Prognose für 2017 und 2018. WIFO:521. [http://intra.oe.wknet/statistik/WIFO/MB\\_2017\\_07\\_01.pdf](http://intra.oe.wknet/statistik/WIFO/MB_2017_07_01.pdf).

Statistik Austria (2015) Zuordnung der Bildungsgänge des österreichischen Bildungswesens zur ISCED 2011. (Stand: UOE-Datensammlung 2015). Statistik Austria, Wien.

Universitätsstadt Tübingen (2017) Wirtschaftsstandort. <https://www.tuebingen.de/89.html>. Abruf am 2017-08-11.

WKÖ (2014) Glossar volkswirtschaftlicher Begriffe. Wirtschaftskammer Österreich - Stabsabteilung Statistik, Wien.

**Impressum:**

Medieninhaber und Herausgeber: Wirtschaftskammer Salzburg, Stabstelle Wirtschafts- und Standortpolitik, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Helmut Eymannsberger  
Erarbeitung: Karin Klieber, B.A. (Econ); Klemens Kurtz, M.A. (Econ.)  
Layout: Sandra Feldbacher

Druck: Eigendruck

Gendering: Soweit in diesem Text personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Haftungsausschluss: Alle Angaben erfolgen, trotz sorgfältigster Bearbeitung, ohne Gewähr und Haftung des Medieninhabers.